96 122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Donnerstag, 20. August 2015

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tourismus Wie kann in Graubünden der Sommertourismus besser florieren? Das Wirtschaftsforum Graubünden hat einen Bericht dazu vorgestellt. **Seite 3**

Social Media Der St. Moritzer Christian Gartmann sorgt mit Auftritten in Social-Media-Kanälen für Aufsehen. Und fördert damit die Tourismuswerbung. **Seite 10**

Sommerlauf In den letzten Jahren geht es stetig aufwärts mit dem Engadiner Sommerlauf. Nun folgt am Sonntag die 36. Austragung. Wieder mit neuem Rekord? **Seite 13**

Ein grosser Tag für über 200 Kinder im Engadin

Am kommenden Montag sind die mehrwöchigen Sommerferien vorbei – der Schulbetrieb startet

Gut 200 Kinder gehen am komenden Montag zum ersten Mal zur Schule. Auch für 19 Lehrerinnen und Lehrer wird der Tag speziell. Eine Schwerpunktausgabe zum Thema Schulbeginn.

RETO STIFEL

Die Schulbücher und der «Znüni» sind bereit. Am Montag beginnt auch im Engadin wieder die Schule. Foto: shutterstock.com/Natalia Zadorozhna

Was wünscht der Schulinspektor für den Bezirk Sils bis Samnaun und Val Müstair den Erstklässlern? «Einen guten Start, möglichst viele spannende Tage in der Schule, eine grosse Portion Neugier und die Freude, Wissen zu erwerben», sagt Curdin Lansel. Am kommenden Montag ist es soweit: Nach den langen Sommerferien startet die Schule. Für die gut 200 Kinder, die am Montag zum ersten Mal in die Schule gehen, beginnt am Montag definitiv ein neuer Lebensabschnitt. Etwa gleich viele Kinder treten in den zweijährigen Kindergarten ein.

Doch nicht nur für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ist der Montag speziell: 19 Lehrpersonen unterrichten an diesem Tag zum ersten Mal oder sie steigen nach einer Berufspause wieder in den Lehrerberuf ein. Bevor sie das machen, drücken sie am kommenden Freitag selber die Schulbank, lernen das Bündner Schulsystem kennen und die verantwortlichen Personen und Abläufe. Lehrer, die zum ersten Mal unterrichten, profitieren vom sogenannten «Belp»-Modell, der Berufseinführung für Lehrpersonen. Sie bekommen beispielsweise einen Mentor an die Seite gestellt.

Gemäss Curdin Lansel sind die Engadiner Schulen für den Montag startbereit. Sämtliche Lehrerstellen sind besetzt, auch wenn sich die Suche nach romanischsprachigen Lehrerinnen und Lehrern für die Oberstufe sowie nach schulischen Heilpädagoginnen schwierig gestaltete. «Letztere sind immer noch recht dünn gesät, die Schulen sind aber daran, geeignete und interessierte Personen zu fördern und auszubilden», sagt Lansel. In der Umsetzungsphase befindet sich das vor zwei Jahren in Kraft getretene, neue Schulgesetz. Die Mindestanforderungen würden in jeder Schule erfüllt, zurzeit sei man an der Feinjustierung.

Die EP/PL widmet sich in dieser Ausgabe schwerpunktmässig dem kommenden Schulbeginn. Ein Artikel geht der Frage nach, wie die Demographie die Schule von morgen beeinflusst. Die Demographie und die Auswirkungen der Gemeindefusionen auf die Schulen sind auch ein Thema in den beiden Artikeln zum Unterengadin. In einem weiteren Beitrag wird der Schulweg thematisiert. **Seiten 3, 5, 7 und 16**

Viel Vorbereitung für die Wahlen

Graubünden Bei Walter Frizzoni, dem stellvertretenden kantonalen Kanzleidirektor laufen die Fäden zusammen, wenn es um die Eidgenössischen Wahlen 2015 geht. Mit der Veröffentlichung der Wahllisten und der Listenverbindungen ist zwei Monate vor den Wahlen ein erster Meilenstein erreicht worden. Trotzdem gibt es bis zum 18. Oktober noch einiges zu tun. Zurzeit werden die Wahlzettelbüchlein erstellt, die später den Gemeinden ausgeliefert werden. Später folgen die Schulungen und die Testläufe. (rs) **Seite 4**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 40034

St. Moritz temporär ein Kunstzentrum

St. Moritz In der letzten Augustwoche treffen sich traditionell Kunstfreunde aus aller Welt in St. Moritz. Auch dieses Jahr wird das «St. Moritz Art Masters» wieder sein Publikum finden. Die Schau bietet der zeitgenössischen Kunst aus Italien eine grosse Plattform. Nicht nur Galerien in St. Moritz sind in diese Schau eingebunden. Auch in öffentlichen Gebäuden wie in der Dorfkirche von St. Moritz oder im Alten Schulhaus oder im Hotel Kempinski werden sich die Besucher mit der Entstehung und der Entwicklung künstlerischer Strömungen im südlichen Nachbarland auseinandersetzen können. Auf einem «Walk of Art», einem Kunstrundgang, werden sie Skulpturen, Fotografien, Gemälde, Collagen oder Installationen bedeutender Kunstschaffender begegnen. (mcj) **Seite 5**

La Pro Tschierv s'ingascha

Tschierv La «Società Pro Tschierv» piglia per mans tuot quai cha'l cumün nun ha la capacità da far. Els praistan lur contribuziun al svilup economic e turistic da Tschierv. «Adüna schi dà alch da far cha'l cumün nun ha il temp o las pussibiltats finanzialas gnin nus activs», disch Hans Rupp, il president da la Società Pro Tschierv. Per lung la via da joslar glüschan per exaimpel d'inviern daspö l'ultima stagiun nouvas glüms da la tecnologia LED. Quist on han ils commembers miss ad ir il puoz pro la plazza da giovar e nettià il lajet a Plan da Bastuns. La società ha tenor statüts eir la pussibiltà da s'ingaschar finanzialmaing. «Nus nu vain però ingünas meras commercialas», disch il president Rupp. Commember da la Società Pro Tschierv es mincha abitant da Tschierv. (anr/rgd) **Pagina 6**

L'aua da Tarasp es darcheu netta

Tarasp A Tarasp vaivan manà las strasoras belma giò da la grava Laisch aint illas chombras da l'inchasch in Val Plavna. Quai ha gnü per consequenza cha l'aua potabla d'eira malnetta e tuorbla. Quai vaiva constatà eir il labor chemic chantunal a mans d'üna prüma prouva d'aua. Subit s'haja puli las chombras da l'inchasch ed eir ils reservoirs per servir la fracziun da Tarasp cun aua netta. Il schef tecnic dal cumün da Scuol, Jon Carl Stecher, cun seis collavuratuors han fat las lavuors necessarias in temp ütil. «Davo la gronda pulida vain nus tramiss ün'ulteriura prouva d'aua al labor chemic chantunal e quel ha constatà cha l'aua saja darcheu netta e possa gnir dovrada sainza temma. Nus tramettain uossa ün fögl volant per infuormar a la populaziun davart ils resultats da l'analisa», ha infuormà Stecher. (anr/bcs)

Wölfe im Puschlav reissen viele Schafe

Natur Im Puschlav haben gemäss einer Meldung der Vereinigung Lebensräume ohne Grossraubtiere Graubünden, mehrere Wölfe innert weniger Wochen über 30 Schafe gerissen, davon fünf auf italienischer Seite der Grenze. Dies hätten Hirten und Eigentümer der rund 350 Tiere umfassenden Herde erzählt. Obwohl die Jagdaufseher mehrmals zu den Stellen der Schafrisse gerufen worden seien, hätten diese «die Vorfälle bagatellisiert», hält die Vereinigung in einer Mitteilung fest. Problematisch sei auch, dass weder die Jagdaufseher, noch das kantonale Amt für Jagd und Fischerei die Bevölkerung über das Geschehen informiert hätten. Zudem werde der Schutz der Grossraubtiere viel höher gewichtet, als das Verenden der Schafe, was nicht zu akzeptieren sei, heisst es weiter. (pd/ep)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr: Jutta und Wolfgang Steinberg-Copek, Berlin

Vorhaben: Vergrösserung zweier Fenster an Nordostfassade Whg. Nr. 7, 1. OG Chesa Rabgiusa, Parz. Nr. 2871 (Eigentümer StWEG Parz. Nr. 2871), Sils Maria

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 20. August 2015

Der Gemeindevorstand

176.801.804 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Temporäre Infrastrukturen Herrenstart, Munt da San Murezzan, Parz. 1873

Zone: Übriges Gemeindegebiet, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 20. August 2015 bis und mit 09. September 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen)
bis 09. September 2015.

St. Moritz, 13. August 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.801.939 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Scuol

Fraktion Scuol

Verkehrsbeschränkung/ Via da Ftan und Via da Trü Öffentliche Bekanntmachung

1. Der Gemeindevorstand von Scuol beabsichtigt, folgende Verkehrsbeschränkung einzuführen:

   Einfahrt verboten (Sig. 2.02) ausgenommen Radfahrer
   - Scuol, Via da Ftan, vom Stradun (Hotel Collina) bis zur Einmündung der Via da Trü
   - Scuol, Via da Trü, vom Stradun (Hotel Collina) bis zum Hotel Guardaval

   Einbahnstrasse mit Gegenverkehr von Radfahrern (Sig. 4.08.1)
   - Scuol, Via da Ftan, vom Stradun (Hotel Collina) bis zur Einmündung der Via da Trü
   - Scuol, Via da Trü, vom Stradun (Hotel Collina) bis zum Hotel Guardaval

2. Die Kantonspolizei hat die geplante Massnahme am 6. August 2015 genehmigt.
3. Einwendungen und Stellungnahmen im Zusammenhang mit der geplanten Verkehrsanordnung können innerhalb von 30 Tagen seit Publikationsdatum (also bis zum 19. September 2015) beim Gemeindevorstand eingereicht werden. Nach Prüfung der eingegangenen Stellungnahmen entscheidet dieser und publiziert seinen Beschluss im Kantonsamtsblatt mit Rechtsmittelbelehrung (Einsprachemöglichkeit beim Verwaltungsgericht).

Scuol, 20. Augsut 2015

Der Gemeindevorstand von Scuol

176.802.005 xzx

SAC-Touren

Munt Pers 3207 m/ (Senda dal Diavel)

Samstag, 22. August

Anspruchsvolle Bergtour in weglosem Gelände mit Kletterstellen. Vom BHF Diavolezza zum Lej da las Collinas. Über Geröll- und Schrofengelände zum Einstieg. Zuerst steile, ausgesetzte Kletterpassagen (II), die mit Fixseilen entschärft sind. Danach im Wechsel Gehgelände und Blockkletterei zum Gipfel (T6/II / 1200 Hm / 5–6 Std). Teffpunkt BHF Diavolezza um 08.25 Uhr. Anmeldung bei Tourenleiterin Y. Carisch unter Tel. 081 834 56 59 bis Donnerstag, 20.00 Uhr.

Piz d'Arlas 3467 m, NW + N-Grat

Dienstag, 25. August

Anspruchsvolle Bergtour in weglosem Gelände mit Kletterstellen. Ab F. d'Arlas über die felsige Südflanke/Grat bis zum Nordgipfel. Weiter auf der anfangs breiten, leichten, später schmalen Schneide des Grates bis zum Nordfuss des Hauptgipfels. Dessen steilen Felsturm erklettern wir in der Ostflanke (T6+/II+ / 600 Hm / 6– 7 Std). Treffpunkt um 08:25 Uhr bei der Talstation Diavolezza. Anmeldung bei Tourenleiterin Y. Carisch unter Tel. 081 834 56 59 bis Sonntag, 20.00 Uhr.

www.sac-bernina.ch

SALEWA
New!
SALEWAOUTLET
PONRESINA

Karin Niederberger vom Jodlerverband und ex-Kurdirektor Hanspeter Danuser mit einem der 420 Alphörner anlässlich der Medienkonferenz in Zürich. Foto: swiss-image

Alphörner statt Hellebarden

Mailand Die Organisatoren des Projekts «Alphörner statt Hellebarden!» bestätigen die definitive Durchführung des Alphorn-Events vor dem Mailänder Dom am Samstag, 26. September 2015, um 16.00 Uhr. Ein internationaler Konzern sprang in letzter Minute als neuer Hauptsponsor ein und sicherte so die Durchführung. 420 Alphornbläser, 10 Fahnenschwinger, 10 Tambouren und 8 Hellebardisten fahren in Tracht an einem Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus der ganzen Schweiz nach Mailand, geben dort in der EXPO 2015 und vor dem Dom Konzerte und kehren abends wieder nach Hause zurück. Sie feiern damit wichtige Schweizer Werte und Leistungen, deren Jubiläen dieses Jahr zufällig zusammenfallen und einen Bezug zu Mailand haben: 500 Jahre Neutralität (Marignano 1515), 200 Jahre Friede und Unabhängigkeit (Wiener Kongress 1815) und die Ankündigung des längsten Tunnels der Welt (Gottardo 2016).

Beide Konzerte beginnen mit der Ouvertüre aus Rossinis Oper «Wilhelm Tell.» Daraus stammt das seit 1924 bekannte Dreiklanghorn der Schweizer Postautos, die ihr Horn auf dem Domplatz rechtzeitig auf Einsatz des Dirigenten intonieren werden. Bundesrat Ueli Maurer begleitet die Alphornbläser auf ihrer Bahnreise nach Norditalien.

Das Feuerverbot ist aufgehoben

Graubünden Nach dem Wetterumsturz vom letzten Wochenende mit Niederschlägen kann das vor fünf Wochen erlassene absolute Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe für ganz Graubünden aufgehoben werden.

Gemäss Meteo Schweiz war der Juli 2015 auf der Alpensüdseite, im Engadin, im Wallis und in der Westschweiz der heisseste Monat seit Messbeginn im Jahr 1864. Die durchschnittliche Monatstemperatur lag drei bis vier Grad über der Norm der Jahre 1981 bis 2010. Die Niederschlagsmengen blieben in den meisten Gebieten der Schweiz deutlich unter dem Durchschnitt. Daher war es unumgänglich, ein absolutes Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe für ganz Graubünden zu erlassen. Viele Gemeinden haben das Feuerverbot auch auf Gebiete ausserhalb des Waldes erweitert. Dank diesen Massnahmen mussten nur vereinzelt kleine Brände durch die Feuerwehren gelöscht werden. Das Amt für Wald und Naturgefahren und die «Abteilung Feuerwehr» der Gebäudeversicherung danken der Bevölkerung und den Gemeinden für den sorgsamen Umgang mit der wertvollen Natur- und Kulturlandschaft. Trotz der sich langsam entspannenden Situation sind die Böden noch nicht überall mit genügend Wasser versorgt. Daher ist im Umgang mit Feuer im Freien nach wie vor grosse Vorsicht angebracht. Beim Grillieren dürfen im Wald und in Waldesnähe nur betonierte Feuerstellen verwendet werden. Die Feuerstelle muss ständig beobachtet und darf nur in absolut gelöschtem Zustand wieder verlassen werden. Bei wilden Feuerstellen und auf losem Boden darf auch weiterhin kein Feuer entfacht werden. Zudem ist bei stark aufkommendem Wind auf das Feuern zu verzichten. Raucherwaren und Feuerzeuge dürfen keinesfalls sorglos weggeworfen werden. (pd)

Veranstaltung

Immer höher mit Franz Hohler

Albignahütte Franz Hohler, Schweizer Schriftsteller und Kabarettist, liest am Samstag, 29. August, auf der Capanna da l'Albigna. In dieser alpinen Welt werden die Erzählungen Hohlers für den Zuhörer noch lebendiger. Der erste Teil der Lesung findet Nachmittags im Innern der Albigna-Staumauer statt. Im zweiten Teil nach dem Abendessen liest Hohler aus seinem jüngsten Buch «Immer höher». Franz Hohler prägt mit seinem Schaffen seit Jahrzehnten die deutschsprachige Literatur- und Kabarettszene. Berge haben Franz Hohler durch sein ganzes Leben begleitet. In seinem Buch «Immer höher» erzählt er von seiner Begeisterung für die alpine Landschaft, vom Erklimmen der Berge der Schweizer Alpen.

Das Programm: 29. August, 15.30 Uhr, Bergstation Seilbahn, bei der Staumauer. Erster Teil Lesung im Innern der Staumauer. Gemeinsame Wanderung mit Franz Hohler zur Capanna da l'Albigna (40 Minuten). Gemütliches Nachtessen in der Hütte. Zweiter Teil Lesung auf der Hütte. Übernachtung in der Albignahütte. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eintritt Lesungen frei, Kollekte. (Einges.)

www.albigna.ch – Anmeldung capanna@albigna.ch
Telefon 081 822 14 05

Veranstaltung

St. Moritz 2017 goes Social Media

Ski-WM Die Verantwortlichen der FIS Alpinen Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz 2017 setzen auf eine starke digitale Kommunikationsstrategie und neue Massstäbe in der Organisation von Grossanlässen. Erste Massnahmen in den sozialen Medien wurden bereits umgesetzt, an einer öffentlichen Veranstaltung am Dienstagabend, 25. August, wird zudem die lokale Bevölkerung ins Boot geholt. Die öffentliche Veranstaltung findet statt ab 18.30 Uhr im Heilbadzentrum St. Moritz-Bad.

#Stmoritz2017 – unter diesem Begriff laufen während den nächsten 18 Monaten sämtliche digitale Aktivitäten der Ski-WM St. Moritz 2017 zusammen. Ob auf Facebook, Twitter, Instagram, Youtube und Tumblr – überall werden verschiedenste Beiträge zur Ski-WM, aber auch zu St. Moritz und dem Engadin ersichtlich sein.

«User generated content» und «co-creation» sind dabei die zentralen Stichworte –, denn die Inhalte sollen von der Bevölkerung gestaltet werden. Bloggen, posten, zwitschern und mehr ist ab jetzt angesagt, wobei die WM-Organisation gezielt eine Online-Community aufbaut. (pd/ep)

Gästeehrung in Celerina

Tourismus Kürzlich durfte die Chesa Muragl nochmals zu einer Ehrung langjähriger Stammgäste einladen. Die Gemeinde Celerina und Celerina Tourismus freuten sich, ihre Anerkennung in Form einer Urkunde sowie unterschiedlicher Präsente zu zeigen und sorgten für ein gemütliches Zusammensein beim Apéro. Die Gäste verbringen ihre Ferien bereits seit vielen Jahren in Celerina. Die wohl treuesten Gäste, eine Familie aus Como, reist seit 1954 jährlich ins Engadin.

Vor 155 Jahren (ab 1860 als Herberge Crusch Alva) logierten, da wo heute die Ferienwohnungsresidenz Chesa Muragl steht, bereits die ersten Gäste. Sie nahmen die Ferienerinnerungen mit in die Welt hinaus und machten so das Engadin bekannt. (Einges.)

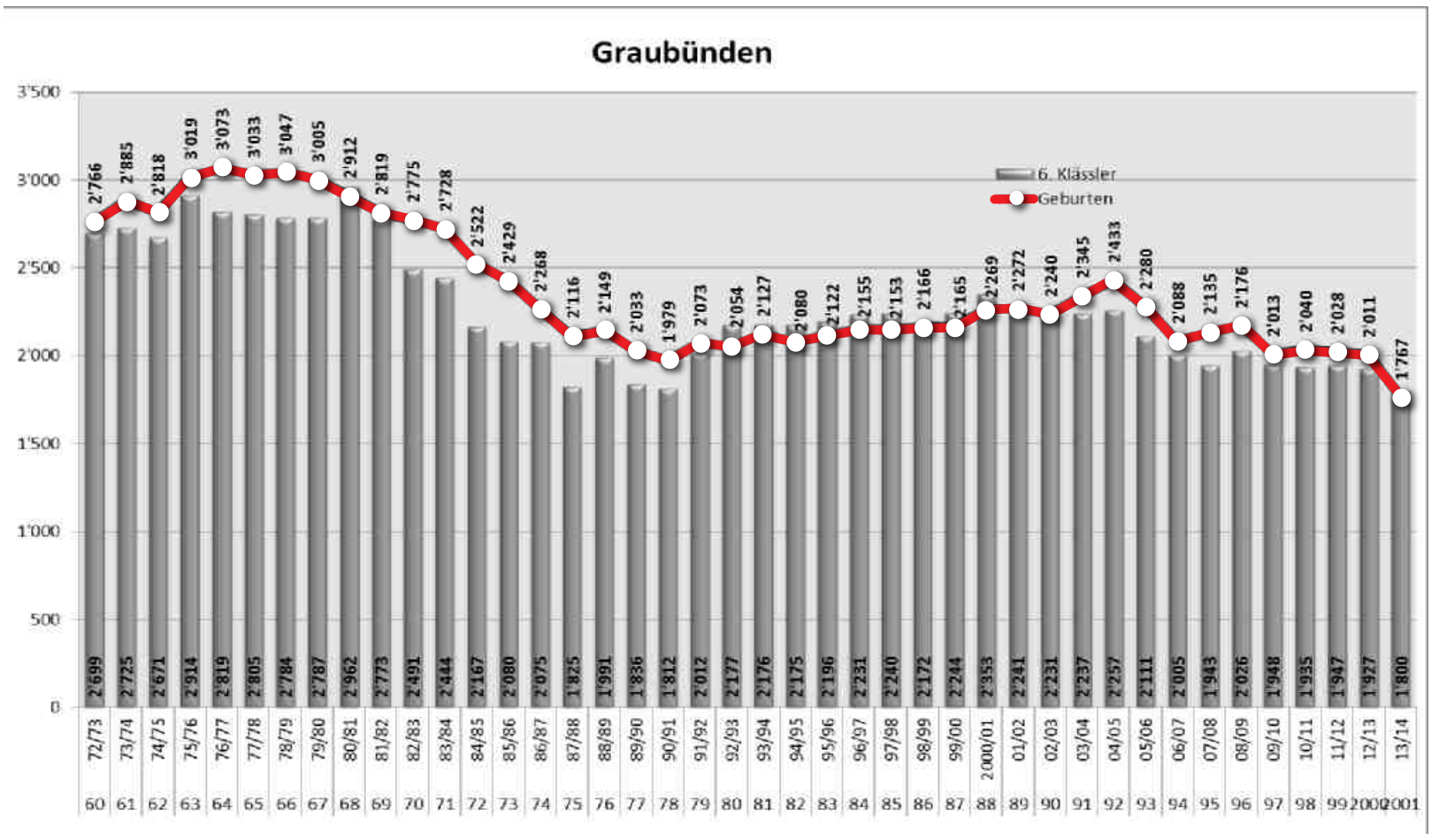
Die geehrten Gäste und Vertreter von Gemeinde und Celerina Tourismus.

«Wir wollen das dezentrale Schulsystem erhalten»

Regierungspräsident und Bildungsminister Martin Jäger befürwortet wo immer möglich die Gemeindeschule

Am Wohnort oder möglichst nahe in den Kindergarten und zur Schule gehen. Dieses Modell entspricht weiterhin dem schulpolitischen Willen in Graubünden. Die sinkenden Kinderzahlen jedoch geben zentralisierenden Ideen Aufschwung.

MARIE-CLAIRE JUR



Es gibt zwar kleine Ausschläge, aber die Geburten- und Schülerzahlen nehmen ab. Statistikfoto: Erziehungs- Kultur- und Umweltdepartement Graubünden

Planungen und Entscheide im Bildungsbereich basieren auf Zahlen und Fakten, die nicht nur Momentaufnahmen wiedergeben, sondern eine Entwicklungstendenz aufzeigen. Seit dem Jahre 2000 sammelt das Bündner Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Daten, bereitet diese auf und stellt sie interessierten Kreisen zur Verfügung, beispielsweise Gemeinden, denen sich auf Volksschulebene die Frage nach einem Schulhausneubau oder Schulfusionen und -kooperation stellt. Letztere werden derzeit im Engadin diskutiert (siehe Artikel auf Seite 5), sind aber früher oder später im ganzen Kanton ein Thema. Grund dafür ist die demografische Entwicklung. «Wir sind einem drastischen Schrumpfungsprozess ausgesetzt», bemerkt der Bündner Bildungsminister und Regierungspräsident Martin Jäger. «Und dieser Schrumpfungsprozess wird nicht so schnell aufhören.» Auch wenn 2013 die Zahl der Geburten (1764) wieder leicht über denjenigen der Todesfälle (1721) lag: Die seit Jahren anhaltende Negativentwicklung werde sich fortsetzen und dies im ganzen Kanton, nicht nur in den peripheren Gebieten. Direkten Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung hat auch die Zu- und Abwanderung. Und gerade mit Blick auf das Zweitwohnungsgesetz, den starken Franken und den absehbaren Abbau von weiteren Arbeitsplätzen sieht Jäger speziell auch fürs Engadin in den kommenden Jahren eine Abnahme der Bevölkerung und der Kinderzahlen voraus. Dies vor allem, wenn grössere Bevölkerungsgruppen wie die Portugiesen Südbünden verlassen sollten.

Kanton unterstützt Dezentralität

Selbst wenn sich ein weiterer Rückgang der Kinderzahlen abzeichnet, ist dies für den Bündner Erziehungsminister noch kein Grund für vorschnelle Schulschliessungen. «Unser Ziel ist es, unser dezentrales Schulsystem zu erhalten, und wir sind auch bereit, dafür zu zahlen.» Dieser politische Wille habe Eingang ins neue Bündner Schulgesetz gefunden, ein Gesetz, das der Grosse Rat mit grosszügigen kantonalen Pauschalbeträgen pro Schulkind versehen habe. Als Beispiel für eine weitere grosszügige Regelung, die im Schulgesetz verankert wurde, nennt Jäger die Mindestzahl für eine Kindergartenklasse: «Mit fünf sind wir im Vergleich zu anderen Kantonen exotisch tief.» Wenn eine Gemeinde nicht genug fünfjährige Kinder zusammenbekomme, habe sie auch das Recht, Vierjährige aufzunehmen, schildert der Erziehungsminister die geltende Kulanz des Kantons und betont im gleichen Atemzug die Gemeindeautonomie. Der Kanton gebe die Rahmenbedingungen vor und die Gemeinden müssten sich organisieren. «Wir haben beispielsweise Vorgaben zur Ausbildung der Lehrpersonen und deren Lohn.» Zu den fixen kantonalen Schülerbeiträgen gesellten sich weitere kantonale Zuwendungen wie die Kleinschulenzuschäge für Schulen mit weniger als 66 Schulkindern.

Geld ist nicht alleiniges Kriterium

Wo aber die «Schmerzgrenze» zur Aufrechterhaltung, respektive zur Schliessung einer Schule liege oder zu Kooperationen, müssten die Gemeinden letztlich selber ermessen, auch wenn der Kanton ihnen beratend zur Seite stünde, betont Regierungspräsident Jäger. Bei solchen Fragen dürfe aber nicht allein das Geld eine Rolle spielen, sondern müsse die Pädagogik, das Wohl des Schulkindes berücksichtigt werden. Für Jäger sind Schulkooperationen oder Schulfusionen manchmal die besseren Lösungen als die Aufrechterhaltung von zu kleinen Schulklassen um jeden Preis. Früher habe sich eine Lehrperson noch um Erst- bis Sechstklässler in einem einzigen Schulzimmer kümmern können, heute sei dies mit Blick auf den Lehrplan und die Lernziele für die Lehrkräfte nicht mehr machbar – und den Schulkindern ebenfalls nicht mehr zuzumuten. Jäger befürwortet im Grundsatz und mit Blick auf Südbünden auch Kooperationen über die Landesgrenze, wie dies auf Kindergartenstufe zwischen Castasegna und Villa di Chiavenna unlängst geplant war, aber vom Bergeller Souverän letztlich verworfen wurde. Dass je nach Situation der Schulweg für die Kinder länger werden könne, hält er für das kleinere Übel als eine pädagogisch unsinnige Brachiallösung. «Früher gabs zwar mehr Schulhäuser, aber der Schulweg war länger, weil die Kinder nicht im Auto der Eltern, sondern zu Fuss zur Schule gingen.» Generelle Empfehlungen will Jäger den Gemeinden in dieser Frage nicht geben. Jeder Fall sei anders und müsse gesondert betrachtet werden.

Die Diskussion um Sils und Silvaplana

Der Diskussion um die Zukunft der Unterstufen in Sils und Silvaplana wurde unlängst durch Meldungen aus St. Moritz über dessen Schulhaussanierung, resp. eventueller Erweiterung neue Nahrung gegeben. Zur Zeit ist allerdings kein Bedarf in den beiden See-Gemeinden, die Unterstufe mit St. Moritz zu koordinieren. Es lohne sich aber «das Gespräch zu suchen», um abzuklären, ob es Synergien gebe, sagt Sils-Gemeindepräsident Christian Meuli auf Anfrage. Es gelte eine Auslegeordnung zu machen, zu diskutieren, wo ein gemeinsames Vorgehen bei der Schule künftig Sinn mache.

Ähnlich tönt es bei der Nachbargemeinde Silvaplana. Man müsse prüfen in welcher Hinsicht vielleicht sogar ein Schulverband Sinn mache, sagt Gemeindepräsidentin Claudia Troncana. Wichtig sei, dass man «die bestehenden Schulhäuser» weiterhin brauche. Sie weist darauf hin, dass in Silvaplana zurzeit wieder mehr Schüler in der Unterstufe seien. (skr)

Veranstaltung

Heute ist der letzte Laretmarkt

Pontresina Heute Donnerstagabend, ab 17.00 Uhr findet der fünfte und somit bereits letzte Laret-Markt 2015 statt. Live-Musik rundet das Beisammensein ab. Zudem bleiben diverse Geschäfte zum Abendverkauf offen.

Von 17.00 bis 22.00 Uhr laden die Gassen zum Flanieren und Einkaufen ein. Ob lokale Spezialitäten, Kleider, Schmuck und Deko-Sachen oder Köstlichkeiten wie Grilladen, Raclettebrote, Risotto und feine Desserts – dies alles gibt's an den verschiedenen Ständen am Laret-Markt zu kaufen. Neu warten auf dem Vorplatz des Rondo Karussell und weitere Attraktionen auf die kleinen Laret-Markt-Besucher. Live-Musik ertönt in regelmässigen Abständen während dem ganzen Abend an folgenden zwei Standorten: Beim Rondo mit «Special Guest» und beim Kuhstall mit «ON IT Acoustic Cover Trio». Auf der Hotel Post Terrasse findet um 19.30 Uhr der Auftritt der Tanzgruppe «Gruppa da Sot da Puntraschigna» statt. (pd)

Die Sommerattraktionen für europäische Gäste

Studie des Wirtschaftsforums Graubünden über den Sommertourismus

Das Wirtschaftsforum Graubünden sieht für den Bündner Sommertourismus Wettbewerbsvorteile bei Sport- und wetterunabhängigen Erlebnisferien sowie bei attraktiv verpackten Kultur- und Genussaufenthalten in der Region.

Das Wirtschaftsforum Graubünden hat die Frage gestellt, wie vermehrt wieder europäische Gäste im Sommer nach Graubünden gelotst werden können und ist zu folgenden Erkenntnissen gekommen: Graubünden hat – im früher wichtigen – Geschäftsfeld der Familien-Sommerferien heute aufgrund der markant gewachsenen internationalen Konkurrenz schlechte Karten. Nicht zuletzt auch aufgrund der Wetterunsicherheit in den Alpen. Aus diesem Grund muss Graubünden sich überlegen, für welche Art von Ferien es im Sommer aus Sicht des europäischen Gastes trotz höherer Preise und weniger Wettersicherheit in Betracht gezogen werden könnte. Mögliche Wettbewerbsvorteile sehen wir insbesondere bei Sport- und (wetterunabhängigen und destinationsübergreifenden) Erlebnisferien sowie in attraktive Reisen verpackte Kultur- und Genussaufenthalte.

Mehrwert gegenüber Strandferien

Die Vermarktung des Sommerangebots in Europa sollte konsequenterweise vermehrt entlang der Ferien- und Reiseformen, wo Graubünden über eine starke Wettbewerbsposition verfügt, erfolgen, heisst es beim Wirtschaftsforum. Dabei sei in der Botschaft darauf zu achten, dass der Mehrwert dieser Ferienformen insbesondere auch gegenüber Strandferien zum Ausdruck gebracht werden könne.

Bezüglich der Produktentwicklung habe man folgende beiden Ansatzpunkte erörtert: Neue Sommerattraktionen kreieren, die das Potenzial haben, je mehr als 100 000 zusätzliche europäische Gäste nach Graubünden zu locken. Und bestehende Produkte bei europäischen Gästen, die Graubünden noch nicht kennen, gezielter (unter Berücksichtigung der Wettbewerbsvorteile aus Sicht der europäischen Gäste) zu verkaufen.

Gezieltere Vermarktung

Weiter sei das Wirtschaftsforum aufgrund der Analyse skeptisch, dass es dem Bündner Tourismus gelingen werde, in absehbarer Zeit starke neue Attraktionspunkte mit europäischer Ausstrahlung zu erschaffen. Primär sollten die Bündner Tourismusakteure deshalb Zeit, Geist und Geld für eine gezieltere Vermarktung der bestehenden Produkte einsetzen. Dazu sehe man -besondere in folgenden Bereichen Handlungsbedarf: Erlebnisse zu rasch erfassbaren Angeboten bündeln. Die Vielzahl attraktiver Produkte sei so zu bündeln, dass potenzielle Gäste, die Graubünden nicht kennen, in weniger als fünf Minuten erfassen können, welch attraktive Sport-, Erholungs- und Erlebnisferien ihnen in Graubünden (zu bezahlbaren Preisen) geboten werden. In der Regel dürfte es sich dabei um destinationsübergreifende Angebote handeln.

Massgeschneiderte Angebote

Vertriebskanäle müssten breiter und gezielter mit attraktiven Angeboten bespielt werden: Die vielfältigen Bündner Sommererlebnisse sollten künftig auf jeder relevanten europäischen Reiseplattform und bei jedem spezialisierten Reiseanbieter in Europa als vordefiniertes Angebot, welches massgeschneidert auf die Bedürfnisse der europäischen Gäste eingeht, buchbar sein.

Der Bericht «Sommerattraktionen für europäische Gäste» kann in elektronischer Form unter www.wirtschaftsforum-gr.ch bezogen werden. (pd/ep)

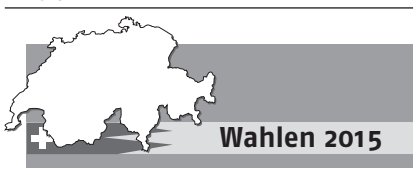
www.engadinerpost.ch

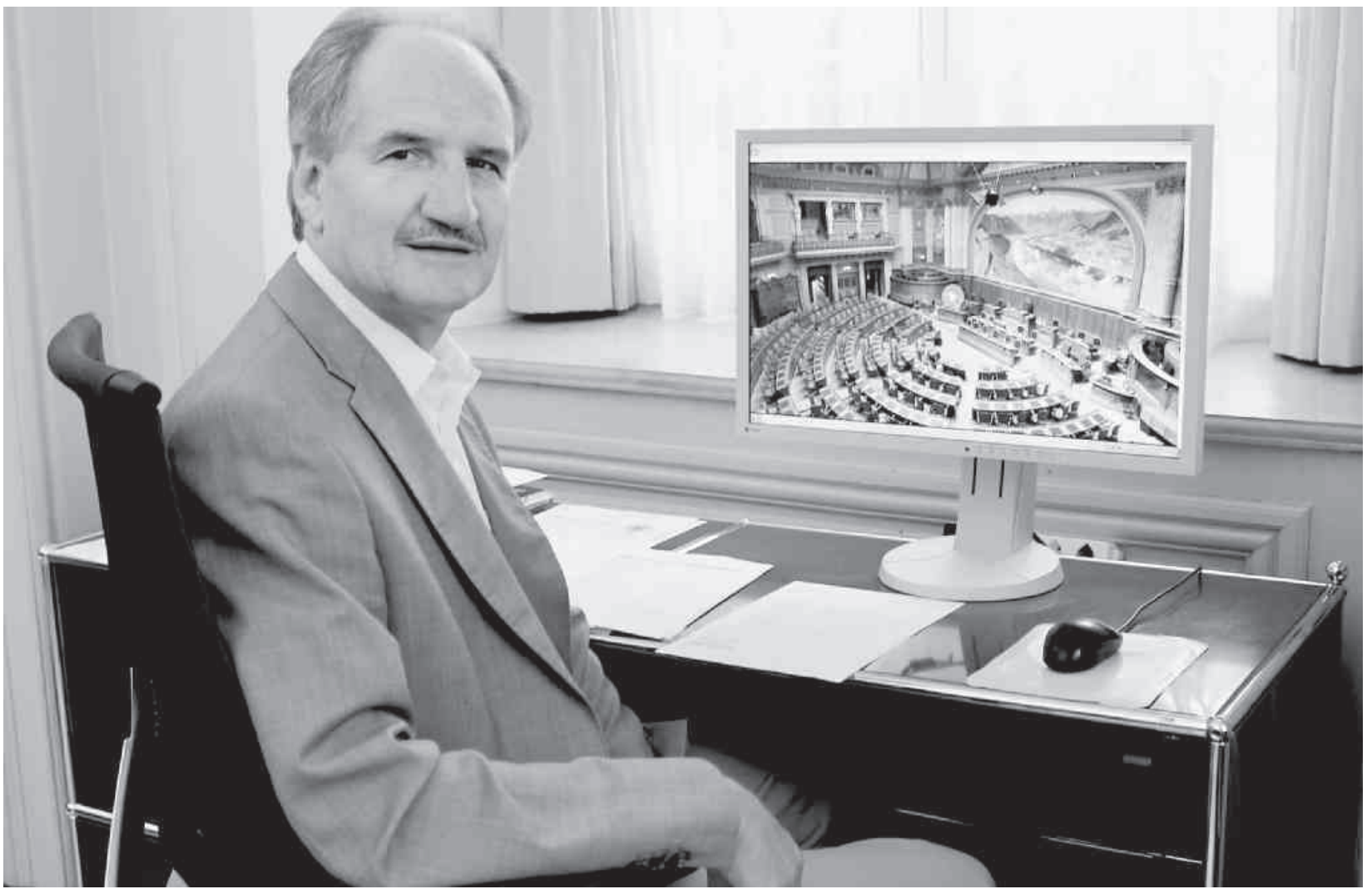
Er orchestriert die Akteure und Abläufe bei den Wahlen

Der stellvertretende Kanzleidirektor Walter Frizzoni steckt mitten in den Vorbereitungen für die Eidgenössischen Wahlen

In zwei Monaten werden der National- und Ständerat gewählt. Alle vier Jahre bedeutet das Mehrarbeit für den Bund, die Kantone und die Gemeinden.

RETO STIFEL





Bei ihm laufen alle Fäden der Wahlen 2015 zusammen: Walter Frizzoni ist stellvertretender Kanzleidirektor im Kanton Graubünden. Foto: Standeskanzlei

Am Sonntag, 18. Oktober, um ca. 16.00 Uhr, wird Walter Frizzoni wohl einmal tief durchatmen. Dann sollten die Resultate der Nationalrats- und Ständeratswahlen aus dem Kanton Graubünden bekannt sein. Ein vorläufiger Schlusspunkt unter ein Prozedere, das sich alle vier Jahre wiederholt und rund elf Monate Vorbereitungszeit in Anspruch nimmt. Gross stressen lässt sich der stellvertretende Kanzleidirektor des Kantons Graubünden nicht mehr. Zum siebten Mal ist er für die Durchführung der Eidgenössischen Wahlen im Kanton verantwortlich. Die grösste Herausforderung sieht er darin, die vielen Beteiligten und die Abläufe zu koordinieren und die Schnittstellen sauber zu definieren. Mit dem Ziel, das am Wahltag alles funktioniert und die richtigen Ergebnisse rechtzeitig vorliegen. «Wichtig aber ist, dass sauber und korrekt gearbeitet wird, die Zeit steht nicht im Vordergrund», stellt Frizzoni klar.

Schulungen und Testläufe

Mit der Bekanntgabe der 15 Wahllisten und der Listenverbindungen ist gemäss Frizzoni zwar eine wichtige Etappe der Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen, weitere werden folgen. Zurzeit werden beim Kanton die Wahlzettelbüchlein gedruckt und an die Gemeinden verteilt. Gleichzeitig gilt es, bereits den Rücktransport des Wahlmaterials zum Kanton zu organisieren. Zudem müssen die Verantwortlichen der Gemeinden geschult werden und kurz vor den Wahlen gibt es Testläufe mit den Gemeinden und dem Medienzentrum.

Ein Meilenstein bei den Eidg. Wahlen wurde 2007 erreicht. Damals erfolgte die Erfassung und Auswertung erstmals elektronisch. «Das hat die Arbeit am Wahltag wesentlich erleichtert», erinnert sich Frizzoni. Es brauchte weniger Personal, es ging schneller, und es passierten weniger Fehler. Früher mussten die Resultate in Handarbeit auf mehrere Formulare übertragen werden – eine fehlerträchtige Arbeit. Zudem übermittelten die Gemeinden die Resultate jeweils telefonisch an die Standeskanzlei – eine weitere mögliche Fehlerquelle.

Die Wahlberater gibt es nicht mehr

Waren vor 2007 die Resultate erst um 20.00 Uhr oder noch später bekannt, konnte der Kanton 2011 bereits um 15.30 Uhr die Schlussergebnisse veröffentlichen. Wie viele Helferinnen und Helfer die Gemeinden in ihre Wahlbüros aufbieten, bestimmt nicht der Kanton. Aufgrund der gemachten Erfahrungen ist bekannt, dass ein Erfasserteam von zwei Personen pro Stunde rund 150 Wahlzettel verarbeiten kann. Bei Problemen gibt es telefonischen Support. Rund zwölf Leute des Kantons stehen am Wahlsonntag im Einsatz. Früher gab es sogenannte regionale Wahlberater, die in den Regionen unterwegs waren und Hilfe leisteten. «Da sind wir rumgereist und hatten direkten Kontakt zu den Leuten.»

Wenn Frizzoni am 18. Oktober, um ca. 16.00 Uhr, einmal tief durchgeatmet hat, ist seine Arbeit noch nicht ganz fertig. Sämtliche Wahlzettel aus dem Kanton werden zentral in Chur aufbewahrt. Erst, wenn das Bundesamt für Statistik seine Arbeiten abgeschlossen hat, können die Zettel vernichtet werden. Und dann beginnen schon bald wieder die Vorbereitungen für die Wahlen 2019.

Ein Video des Kantons zu den Eidgenössischen Wahlen gibt es auf www.engadinerpost.ch

Listenverbindungen: Wer mit wem?

Anfang August ist bekannt geworden, dass die bürgerlichen Mitteparteien BDP, CVP und FDP für die Wahlen vom kommenden 18. Oktober eine Listenverbindung eingehen. Nach Ansicht von Politologen ist das eine Vorentscheidung im Bündner Wahlkampf um die fünf Nationalratssitze: Sie gehen davon aus, dass das Mittebündnis sicher zwei Sitze macht und zusätzlich das Restmandat holt. Je ein Ticket nach Bern würde nach dieser Rechnung an die SVP und die SP gehen.

Bei den Nationalratswahlen kennt man die zweistufigen Listenverbindungen. Zum einen können mehrere Listen eine Listenverbindung eingehen. Diese werden bei der Mandatszuteilung zunächst wie eine einzige Liste behandelt, womit die Chance auf ein zusätzliches gemeinsames Mandat besteht. In einer internen Verteilung werden dann die einzelnen Sitze nach dem Proporz auf die Listen verteilt. Da könnte bei den Wahlen 2015 die FDP profitieren und ihr 2011 an die Grünliberalen verloren gegangenes Mandat zurückerobern.

Zum andern können mehrere Listen innerhalb einer Listenverbindung wiederum Unterlistenverbindungen eingehen. Häufig sind das Listen derselben Partei, beispielsweise der Mutter- und der Jungpartei, regionale Parteilisten oder nach Geschlechtern getrennte Listen. (rs)

Wie Landeskirchen im Kanton finanziert werden

Die Bündner Regierung legt Bericht vor

Ein Bericht zeigt die mittel- und langfristige finanzielle Entwicklung der Landeskirchen Graubündens auf. Wo liegt das finanzielle Risiko für den Staat und Kirchen?

In der Oktobersession 2013 des Grossen Rates wurde der Fraktionsauftrag FDP betreffend zukünftige Finanzierung der Aufgaben unserer Landeskirchen eingereicht. Die Bündner Regierung erklärte sich in ihrer Antwort bereit, zusammen mit den Landeskirchen einen Bericht zu erarbeiten, welcher Möglichkeiten für die zukünftige Finanzierung der Aufgaben der Landeskirchen aufzeigt. Der Auftrag wurde in der Junisession 2014 mit 83 zu 2 Stimmen bei 6 Enthaltungen überwiesen. Diesem Auftrag kommt die Regierung mit der Verabschiedung des Berichts zuhanden des Grossen Rats nun nach. Darin wird im Rahmen der Auftragserfüllung zunächst die Rechts- und Faktenlage im Kanton Graubünden sowie den anderen Kantonen dargestellt. Anschliessend folgen die Abschätzung der mittel- und langfristigen finanziellen Entwicklung und der damit verbundenen Konsequenzen unter Einschluss einer Risikobetrachtung. Weiter werden die Frage von Doppelspurigkeiten und möglichen zukünftigen Finanzierungsmodellen für den Kanton Graubünden thematisiert. Die Bewertung und Schlussfolgerungen im Fazit dienen als Grundlage zur Antragstellung. Der Bericht wurde in enger Zusammenarbeit mit den Landeskirchen erarbeitet.

Der Handlungsbedarf zur Änderung des geltenden Finanzierungssystems ist nicht erdrückend. Die Kirchensteuer der natürlichen Personen und die Kultussteuer werden durch die Kirchenmitglieder und die steuerpflichtigen Unternehmen solidarisch und in Anerkennung der Wichtigkeit gut funktionierender und solide ausgestatteter Landeskirchen mitgetragen. Der Mitgliederbestand der Bündner Kirchen ist, wenn auch tendenziell abnehmend, als robust zu bezeichnen. Regierung und Landeskirchen sind der Auffassung, dass einer Aufrechterhaltung der geltenden Kirchenfinanzierung heute und auf absehbare Zeit klar der Vorzug zu geben ist. Dies einerseits in Verbindung mit einer konsequenten Fortsetzung der von den Landeskirchen in vorbildlicher Weise eingeschlagenen Wege zur Aufrechterhaltung ihres Mitgliederbestandes sowie zur Optimierung ihrer Strukturen, Organisationen und wirtschaftlichen Situation. Anderseits hat der Staat ein erhebliches Interesse daran, dass starke Landeskirchen als gesellschaftsrelevante und stabilisierende ethisch-religiöse und soziale Instanzen erhalten bleiben. Speziell in Randregionen sind die Kirchen zusätzlich zu ihren eigentlichen Kernaufgaben wichtige Garanten für die Sicherstellung eines minimalen Service Public. Im gesamten Kanton übernehmen sie eine bedeutende Funktion.

Der Grosse Rat Graubünden wird das Geschäft in der Oktobersession 2015 beraten. (pd)

Ein Bericht zeigt die Finanzierungsentwicklung der Landeskirchen auf. Archivfoto Ursin Maissen

Eine schulische Neuausrichtung scheint unausweichlich

Zernez und La Plaiv denken laut über einen Zusammenschluss ihrer Oberstufenschulen ab 2017/18 nach

Stagnierende Schülerzahlen, fusionierte Gemeinden und ein auslaufendes Schulkonsortium lassen Zernez und die Plaiv möglicherweise wieder enger zusammenrücken. Ende August fällt der Zernezer Souverän einen Grundsatzentscheid.

JON DUSCHLETTA

Die Gemeinde Zernez muss Ende August einen Grundsatzentscheid in Sachen Oberstufenschule fällen. Zur Auswahl stehen der Alleingang innerhalb der vier fusionierten Fraktionen oder ein Zusammenschluss mit der Scoula da La Plaiv. Das Zuozer Convict könnte dabei als Standort dienen. Fotos: Jon Duschletta

2006 haben die Gemeindeversammlungen von Zernez, Susch, Lavin, Guarda und Ardez das Schulkonsortium A–Z beschlossen. Zwei Jahre später wurde es eingeführt und später, im Zuge der Fusion von Zernez/Brail, Susch und Lavin auf das Schuljahr 2017/18 wieder aufgekündigt.

Am 31. August entscheidet der Zernezer Souverän im Rahmen einer Gemeindeversammlung und in Form eines Grundsatzentscheids über die weitere Ausrichtung ihrer Oberstufenschule. Laut der Botschaft zur Gemeindeversammlung stehen Zernez grundsätzlich noch zwei Möglichkeiten offen: Erstens, die Gemeinde organisiert ab dem Schuljahr 2017/18 die Oberstufe innerhalb ihres Fusionsparameters mit den vier Fraktionen selber. Oder zweitens, Zernez sucht die Zusammenarbeit mit der Oberstufe La Plaiv. Die Bevölkerung der La Plaiv wird ihrerseits am 25. August informiert. Auch hier steht der bestehende Schulverband, nicht zuletzt im Zuge der geplanten Gebietsreform, vor einer ungewissen Zukunft.

Lösung mit der La Plaiv absehbar

In Zernez beginnen am nächsten Montag 39 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe A–Z das neue Schuljahr. Aus demographischen und wirtschaftlichen Gründen rechnet der Zernezer Vize-Gemeindepräsident und Schulratspräsident, Jachen Gaudenz, mit zukünftig tendenziell eher sinkenden Schülerzahlen.

In der Botschaft zur Gemeindeversammlung wird denn auch aufgezeigt, dass bereits in fünf oder sechs Jahren der Alleingang der Zernezer Oberstufe an seine qualitativen Grenzen stossen könnte. Genau darum geht es auch Jachen Gaudenz: «Am Allerwichtigsten ist es eine Lösung zu finden, welche die Qualität unserer Schule mindestens mittelfristig garantiert», sagt er.

Auch die Oberstufe der vier La Plaiv-Gemeinden, S-chanf, Zuoz, Madulain und La Punt Chamues-ch ist bereits unter einem Dach vereint. Laut der Schulleiterin Barbara Camichel-Z'graggen beginnen aktuell 52 Schülerinnen und Schüler das neue Oberstufenjahr. Zu Hause sind sie in der Chesa Arpiglia im Lyceum Alpinum in Zuoz. Allerdings fehlt der Oberstufenschule der La Plaiv dort der benötigte Platz.

Leistungsvereinbarung angestrebt

Um der Oberstufenschule ein eigenständiges Umfeld zu geben und die Platzprobleme zu lösen, denken die Betroffenen laut darüber nach, das bestehende Schülerwohnheim und Gästehaus Convict in unmittelbarer Nähe zum Zuozer Bahnhof in ein Oberstufenschulhaus umzufunktionieren. Laut dem Leiter Finanzen und Dienste des Lyceum Alpinum, Roman Grossrieder, «fehlen dahingehend aber verbindliche Aussagen» und zwar «von allen Beteiligten». Noch lägen keine Tatsachen auf dem Tisch, sondern lediglich Ideen, so Grossrieder.

Wenn Zernez dem schulischen Schulterschluss mit der Scoula da La Plaiv zustimmt, so scheint eine Privatisierung dieser dannzumal neu zu schaffenden Schulorganisation am wahrscheinlichsten. Angedacht ist, den Schulbetrieb der Oberstufe in Form einer Leistungsvereinbarung an das Lyceum Alpinum in Zuoz als private Trägerschaft zu übertragen. Jachen Gaudenz schätzt, dass sich die Kosten dieser neuen Schulorganisation für die Gemeinde Zernez nicht wesentlich von den bisherigen Schulkosten unterscheiden würden. Das Schulkonsortium A–Z kostet jedes Jahr rund drei Millionen Franken.

Weil es sich beim angedachten Konzept laut Schulgesetz um einen «Vertrag zwischen privaten und öffentlichen Schulträgerschaften» handeln würde, bedarf dieser der Bewilligung durch die Regierung. Der zuständige Regierungsrat und Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements (EKUD), Martin Jäger, hat Kenntnis vom Projekt, kann und will sich aber zum heutigen Zeitpunkt nicht dazu äussern. «Nicht, bis das Konzept auf dem Tisch liegt», so Jäger.

Kleine und grosse Hürden

Der schulische Schulterschluss würde weiter dazu führen, dass der Romanischunterricht der Oberstufe in beiden heimischen Idiomen, in Vallader und in Puter zu erfolgen hätte. Die Wahl der Schulsprache liegt in der Autonomie der jeweiligen Gemeinde und Kinder, welche in einem Idiom eingeschult wurden, dürfen – laut Schulgesetz – dieses bis zu ihrem Schulaustritt beibehalten. Unlängst hat ein Bundesgerichtsurteil den Münstertaler Sprachenstreit dahingehend entschieden. Weil in der Oberstufe die Hauptfächer aber ohnehin in Deutsch unterrichtet werden, erachtet Erziehungsdirektor Martin Jäger den idiomatischen Sonderstand als «kleine Hürde».

Eine bedeutend grössere Hürde stellt das bestehende Schulhausgebäude in Zernez dar. Dieses ist dringend sanierungsbedürftig und je nach Sichtweise auch zu klein. Ein geplanter Erweiterungsbau für rund 1,4 Millionen Franken wurde letztes Jahr durch eine Einsprache gegen die Arbeitsvergabe verzögert und letztlich zu Fall gebracht. Für den Schulratspräsidenten Jachen Gaudenz ist aber klar: «Der Schulbetrieb in Zernez braucht so oder so mehr Räumlichkeiten.» Laut Gaudenz muss der gewünschte Ausbau in die Sanierungsplanung einfliessen.

Die ganze Frage nach der Zukunft der Oberstufenschule A–Z tangiert weder den Kindergarten (45 Kinder) noch die Unterstufe (117). Neu werden ab diesem Schuljahr die Kindergartenschüler von Susch und Lavin wieder in Lavin unterrichtet, anstatt wie bisher in Ardez.

Die italienische Kunst steht im Fokus

Das St. Moritz Art Masters 2015 gibt den südlichen Nachbarn eine Plattform

Vom 21. bis 30. August wird in St. Moritz und Umgebung die Geschichte der italienischen Kunst des 20. Jahrhunderts mit einem interdisziplinären Ausstellungsparcours gefeiert.

Malerei und Skulptur, Fotografie, Mode und Werbung, Design und Kino lassen auch die achte Ausgabe der St. Moritz Art Masters zum internationalen Anziehungspunkt für Kunst- und Kulturinteressierte werden. Zehn Tage lang lädt die Kunstschau dazu ein, die besondere Verbindung von Schweizer Kunsttradition und internationaler Kunst inmitten der Engadiner Berglandschaft zu feiern. Nachdem in den vergangenen Jahren die Kunstszene Brasiliens, Chinas und Indiens im Mittelpunkt stand, liegt der diesjährige Fokus und Länderschwerpunkt auf dem «Bel Paese» Italien. Die hierzu von internationalen Experten geplanten Ausstellungen werden veranschaulichen, wie sehr das kulturelle europäische Umfeld im Laufe des 20. Jahrhunderts durch die vielschichtige italienische Kreativität beeinflusst worden ist – von der Industriellen Revolution bis zur Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, vom Wirtschaftswunder bis zur heutigen Zeit, in welcher der Begriff «Made in Italy» unverändert für höchste Qualität steht.

Wie in den Vorjahren wird der Ausstellungsparcours «Walk of Art» durch zahlreiche Workshops, Tagungen und Vorträge ergänzt. Auf diese Weise lädt das SAM, wie es in Kurzform heisst, sowohl das Fachpublikum als auch interessierte Besucher dazu ein, die Entstehung und Entwicklung der künstlerischen Strömungen des 20. Jahrhunderts in Italien zu erkunden und zu diskutieren – vom Futurismus zur Metaphysik, vom Rationalismus zur Weltraumwissenschaft. Hierbei werden insbesondere die 1960er- und 1970er-Jahre, aber auch die neuesten Entwicklungen der zeitgenössischen Kunst in den Fokus gerückt.

Im Innern wie unter freiem Himmel

Durch die Künstler Arnaldo Pomodoro, Augusto Perez und Giacomo Manzù wurde eine spezielle In-Situ-Installation aus ihren ikonischen Skulpturen entlang der Fussgängerzone von St. Moritz gestaltet; das Ergebnis ist ein wahres Freilichtmuseum, das darüber hinaus durch eine Retrospektive von Marino Marini im alten Schulhaus abgerundet wird. Parallel dazu widmet sich eine Ausstellung in der Dorfkirche von St. Moritz den Werken Lucio Fontanas und Piero Manzonis; zwei der beiden bedeutendsten italienischen Künstler der Nachkriegszeit treten auf diese Weise bildlich in den Dialog.

Von den grossen Künstlern des Informellen geht es zu anderen wichtigen Perioden, welche die italienische Kunstszene massgeblich prägten: Die Retrospektive von Aldo Mondino in der Galerie Robilant & Voena, die Einzelausstellung von Salvo in der Französischen Kirche und die Interpretation des Themas Italien in der Galerie Karsten Greve liefern hierzu imposante Beispiele.

Modefotografie

Der Mode huldigt das Kempinsky Grand Hotel in Kooperation mit der Direktorin der italienischen Vogue, Franca Sozzani, und zeigt eine ganz besondere Hommage an Giovanni Gastel, einem der bekanntesten Modefotografen weltweit. Dem wird eine Werkserie des italienischen Klassikers Mimmo Rotella gegenüber gestellt. Luca Pancrazzi im Forum Paracelsus, aber auch Monica Bonvicini oder Luca Trevisani aus der Montblanc Cutting Edge Collection ergänzen die prominente Künstlerliste und runden die zeitgenössischen Positionen ab. Wie bereits in den letzten Jahren wird das SAM aber auch andere Orte des Engadins mit einbeziehen: In Zuoz wird die Galerie Monica de Cardenas eine Einzelausstellung des jungen Mailänder Künstlers Lupo Borgonovo zeigen, während in der Samedner Chesa Planta Werke von Paolo Scheggi, Agostino Bonalumi und Enrico Castellani konträr zum historischen Ambiente präsentiert werden.

Schwerpunkt der Schau in Sent

Ein besonderes Highlight hält der Galerist Gian Enzo Sperone in seiner Senter Galerie bereit – hier bietet sich den SAM-Besuchern mit Werken von Giacomo Balla, Nicolaj Diulgheroff, Fillia, Lucio Fontana, Bruno Munari, Enrico Prampolini, Manlio Rho, Ettore Sottsass und Giulio Turcato ein wahres «Best Of» der italienischen Kunstszene.

(pd/ep)

Programmdetails: www.stmoritzartmasters.com

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Jutta e Wolfgang Steinberg-Copek, Berlin

Proget: Ingrandimaint da duos fnestras vi da la fatscheda vers nordost, abitaziun nr. 7, 1. plaun Chesa Rabgiusa, parc. nr. 2871 (proprietari cumünaunza da proprietaris in condomini parc. nr. 2871), Sils/Segl Maria

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista tar la chanzlia cumünela düraunt 20 dis daspö la pubicaziun da la dumanda.

Recuors da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Sils i.E./ Segl infra 20 dis daspö la publicaziun.

Sils Maria, 20 avuost 2015

La suprastanza cumünela

176.801.989 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Fracziun da Scuol
Restricziun dal trafic/ Via da Ftan e Via da Trü Publicaziun

1. La suprastanza cumünala da Scuol ha l'intenziun d'introdüer la seguainta restricziun dal trafic:

   Entrada scumandada (Sig. 2.02) cun excepziun dals velos
   - Scuol, Via da Ftan, tanter il Stradun (Hotel Collina) e la sboccadüra da la Via da Trü
   - Scuol, Via da Trü, tanter il Stradun (Hotel Collina) e l'Hotel Guardaval

   Via a direcziun unica cun cuntratrafic da velos (Sig. 4.08.1)
   - Scuol, Via da Ftan, tanter il Stradun (Hotel Collina) e la sboccadüra da la Via da Trü
   - Scuol, Via da Trü, tanter il Stradun (Hotel Collina) e l'Hotel Guardaval
2. La pulizia chantunala ha approvà quista masüra als 6 avuost 2015.
3. Objecziuns e posiziuns in connex culla disposiziun previssa pon gnir inoltradas infra 30 dis daspö la publicaziun (dimena fin als 19 settember 2015) a la suprastanza cumünala. Il cussagl decida davo avair examinà las inoltraziuns e publichescha sia decisiun aint il fögl ufficial dal Chantun cun instrucziun davart ils mezs legals (pussibiltà da recuorrer pro'l tribunal administrativ).

Scuol, il 20 avuost 2015

La suprastanza cumünala da Scuol

176.802.005 xzx

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica: Michael e Deborah Annen, Rothusmatt 12, 6300 Zug

Proget da fabrica: diversas renovaziuns internas, nouvas fanestras, nouva s-chala schler

Fracziun: Scuol

Lö: Val, parcella 1964

Zona d'ütilisaziun: W2

Temp da publicaziun: 20 avuost fin 9 settember 2015

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 20 avuost 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.801.974 xzx

Susch: Giubileum da la baselgia San Jon

Di da las raspadas dal colloqui d'Engiadina Bassa e Val Müstair

La corporaziun evangelica da Susch po festagiar il giubileum da 500 ons baselgia San Jon. Quista baselgia ha gnü üna grond'importanza pella refuorma in Engiadina ed in Grischun.

La baselgia San Jon serva hoz a la raspada da la corporaziun evangelica da Susch sco baselgia principala. Daspö l'on 1883 fa la raspada part a la cumünanza da pastoraziun cun Zernez e Brail ed es commembra dal colloqui d'Engiadina Bassa e Val Müstair illa Baselgia chantunala grischuna.

Pittüra al freso vi dals mürs

Dal 1515 es la baselgia San Jon gnüda fabrichada in sia fuorma gotica sco ch'ella as preschainta amo hoz. Avant la refuorma serviva tala a la corporaziun catolica dal cumün da Susch. I'l lö da la baselgia dad hoz as rechattaiva plü bod amo üna baselgia plü veglia e plü pitschna. Il clucher i'l stil roman, chi'd es tachà vi da la baselgia, es plü vegl. Quist es fabrichà cun mürs da crappa sainza raboccadüra ed ha ün tet a piz regular.

Pro la renovaziun da l'on 1932 s'haja chattà vi dals mürs da la baselgia frescas. Per muossar quists chats s'haja laschà liber il cor da la vart dretta. Fin al cumanzamaint dals ons 30 vaiva la baselgia fanestras romanas plü pitschnas. Quistas sun lura gnüdas rimplazzadas da las goticas. Plünavant s'haja allontanà üna s-chala externa ed üna porta chi manaiva süll'empora davovart. Üna tabla da fossa da la famiglia Planta as rechatta i'l cor ed otras tablas sun aint il mür dal sunteri. La baselgia San Jon es situada sper la Tuor Planta Susch. Cun tala fuorma la baselgia üna tscherta unità e tuots duos stabilimaints sun suottamiss a la Protecziun da monumaints dal chantun Grischun.

La raspada da Susch festagescha prosma dumengia il 500avel anniversari da sia baselgia. «In occasiun da quista festa ha la raspada da Susch eir surtut l'organisaziun dal di da las raspadas dal Colloqui d'Engiadina Bassa e Val Müstair», ha dit Hermann Thom, president dal consistori da Susch. Festagià nu vain be la cumünanza ill'intera regiun e tuot las differentas confessiuns: «Nossa festa regiunala dess esser eir ün inscunter da las generaziuns ed averta per tuot la glieud.»

La festa da giubileum cumainza a bunura cun ün cult divin ecumenic insembel culla baselgia catolica e la raspada libra e vain inromà musicalmaing dal Cor masdà e da la Società da musica da Zernez. Davo ün aperitiv cuntinua la festa illa tenda cun ün giantar organisà da las diversas societats dal cumün fusiunà da Zernez. «Dürant il davomezdi han lö plüs concerts in differents stils da musica per giuven e vegl illa tenda ed illa baselgia», ha manzunà Thom. Las duos gruppas da pop-rock «Adam's Wedding» ed il raper «Stego», tuottas duos han per part eir texts crettaivels, concerteschan illa tenda a Surpunt. Chant da gospels dal quartet a capella indigen «4 for you» as poja tadlar illa baselgia da San Jon. «La festa va a fin cul concert da l'ensemble classic 'Barockensemble La Filomela' da Mals i'l Tirol dal süd.» Quist ensemble vain manà da Marjan Polin chi'd es gnü tschernü d'incuort sco manader dal Cor dal Dom a la Catedrala a Cuoira. (anr/afi)

Il cult divin ecumenic illa baselgia San Jon cumainza dumengia a las 10.00.

Grond ingaschamaint facultativ pella comunità

Lavur cumüna grazcha a la «Società Pro Tschierv»

La «Società Pro Tschierv» s'ingascha pella fracziun da Tschierv e praista regularmaing lavur cumüna. Quist on han ils voluntaris miss ad ir il puoz da la plazza da giovar e nettià il lajet a Plan da Bastuns.

Tuot ils abitants da la fracziun da Tschierv sun automaticamaing commembers da la «Società Pro Tschierv». In lavur voluntaria s'ingaschan els per l'imbellimaint da lur cumün. L'inviern passà han els montà glüms da LED lung la via da joslar. Quist on han els imbelli il puoz pro la plazza da giovar e nettià il lajet a Plan da Bastuns.

Lavuors a favur da Tschierv

La Società Pro Tschierv exista daspö l'on 2008. Il scopo da l'uniun es da prestar lavur cumüna a favur da la fracziun dal Cumün da Val Müstair Tschierv. Ils voluntaris praistan uschea lavur preziusa pella comunità. «Nus surpiglian lavuors cha'l cumün nun ha las capacitats o las pussibiltats finanzialas da far», disch il president da la Società Pro Tschierv, Hans Rupp. Ils ultims progets realisats da la società da voluntaris es stat d'imbellir il puoz pro la plazza da giovar e da nettiar il lajet a Plan da Bastuns. La Pro Tschierv dvainta activa tenor bsögn: «Adüna cur chi da alch da far cha'l cumün nu po surtour, batta l'ura da la Pro Tschierv», declera il president Hans Rupp, «nossa società surpiglia da tuottas sorts lavuors a favur da la cumünanza.»

Commember da la società dvainta automaticamaing minchün chi piglia dmura a Tschierv. Il commembradi a la società es gratuit e l'ingaschamaint facultativ. A las activitats da l'uniun as partecipescha adüna üna bella cumpagnia motivada. «25 commembers vaina pudü activar pro noss'ultima lavur», disch Rupp, «bleras voutas nun han las instanzas cumünalas il temp da s'occupar da problems plü pitschens.» In quists cas vain activa la Pro Tschierv.

Ingaschamaint facultativ

Cun lur lavur nun imbellischan els be la fracziun da Tschierv, cun lur ingaschamaint vegnan els activs eir a favur da la sporta turistica: «L'inviern passà vaina per exaimpel rimplazzà l'iglüminaziun da la via da joslar.» L'implant vegl vaiva ün'età da passa 20 ons ed ha stuvü far lö ad ün indriz plü modern. Tuot las lavuors fa la società sainza indemnisaziun e cun surtour svess ils cuosts pel material. «L'iglümaziun lung la via da joslar es montada fix e dess tgnair ün temp», disch Rupp. Ils statüts da la società permettan eir da s'ingaschar finazialmaing ad activitats turisticas o da sustgnair instituziuns chi promouvan il svilup economic. «Il focus es drizzà sün prestar lavur cumüna, ma nus vessan eir la pussibiltà d'investir qua o là», manzuna'l. Il böt da la società nun es però da far guadogn, d'impersè da sustgnair la fracziun da Tschierv ingio chi exista ün bsögn. Uschè grataja a la Società Pro Tschierv da promouver l'economia locala.Cun lur lavur demuossan ils commembers da la società eir suvent la solidarità illa fracziun da Tschierv.

Las occurrenzas sun adüna eir ün'occasiun per la populaziun da s'inscuntrar e tour per mans insembel alch lavuors ch'uschigliö ingün nu fa. «Pels vaschins da Tschierv es nossa società sainza dubis ün'instituziun importanta», disch il president Hans Rupp. Eir pitschnas lavuors han uschè ün fich grond effet pels abitants da Tschierv. (anr/rgd)

Ingrazchamaint

La numerusa partecipaziun al cumgià da meis char hom, nos char bap, sör e frar

Jon Claglüna-Barblan

1930 fin 2015

ans ha fermamaing commoss.

Ün special grazcha fich
- a sar ravarenda Christoph Reutlinger per seis bel pled da cumgià,
- a sar Ernst Bromeis, sar Christian Holenstein ed a sar Gyula Petendi per la bella musica commoventa,
- a sar dr. med. Andri Kasper, a sar dr. med. Joachim Steller ed als meidis da l'ospidal chantunal per lur chüra medicala,
- a tuot noss paraints, vaschins ed amis per lur bainvuglientscha demuossada invers nos Jon,
- per tuot las donaziuns ad instituziuns charitaivlas
- e per tuot las condolaziuns a bocca ed in scrit

Ardez, in avuost 2015

La famiglia in led

176.801.985

Il sulai planet tramunta,
però istess dandet vain la s-chürdüm.

Annunzia da mort

Davo üna vita accumplida s'ha nos char hom, bap, bazegner, e tat pudü indurmanzar in pos a chasa.

Kilian (Nino) Valentin

29 gün 1927 – 15 avuost 2015

Adressa da led:
Celestina Valentin-Malacarne
Sot Pradè
7554 Sent

Famiglias in led:
Celestina Valentin-Malacarne
Duri e Cilgia Valentin-Duschèn
Anna Sonderegger-Valentin
Christian Roner e Maike Hofstra
Nina e Duri Padrun-Valentin cun uffants
Sara e Giovanni Bruno-Valentin

Il cult divin da cumgià ha lö in dumengia, ils 23 avuost 2015, a las 13.30 h illa baselgia da Sent.
L'urna vain missa plü tard i'l ravuogl da la famiglia.

Il svilup demografic pretenda üna collavuraziun

L'andamaint da scoula a Scuol e Valsot resta quist on listess, in avegnir daraja differents müdamaints

Ils scolars dad Ardez e Guarda suottastan almain amo ün on al Consorzi da scoula AfinZ. Ingio cha'l s-chalin ot da quistas fracziuns rivarà in avegnir nun es amo cuntschaint. Iniziada vain eir la discussiun politica a reguard ün s-chalin ot regiunal cun Scuol e Valsot.

NICOLO BASS

Ils politikers vöglian iniziar la discussiun politica a reguard la collavuraziun dals s-chalins ots dals cumüns politics da Scuol e Valsot (sülla fotografia as vezza la scoula reala da Scuol). fotografia archiv: Nicolo Bass

Prosmamaing decida la populaziun da Zernez a reguard l'avegnir da la scoula populara. Il proget prevezza üna stretta collavuraziun dal s-chalin ot da Zernez fin La Punt e cul Lyceum Alpinum a Zuoz (vaira artichel sün pagina 5). Quist model da collavuraziun ed impustüt eir las fusiuns da Zernez e Scuol han influenza eir sül andamaint da la scoula da Scuol. Fin uossa d'eiran nempe las scoulas respectivamaing las scolaras ed ils scolars dad Ardez e Guarda integrats i'l Consorzi da Scuol AfinZ cun Lavin Susch e Zernez. Quist contrat da consorzi da scoula es gnü desdit causa las fusiuns. La collavuraziun resta almain amo quist on. La scoula primara es ad Ardez, ils scolars dal s-chalin ot van a Zernez a scoula. Quai vala eir pel nouv on da scoula chi cumainza in lündeschdi. «Quista soluziun vala almain amo ün, forsa dafatta duos ons», disch Reto Pedotti, anteriur capo cumünal da Ftan e suprastant actual da Scuol respunsabel pel departamaint da scoula. «Nus eschan landervia cun üna gruppa da lavur a tscherchar üna soluziun per plü tard», infuormescha'l.

Dependent dal svilup demografic

Co cha la situaziun gnarà a verer oura nu sa Pedotti amo da dir. La soluziun dependerà nempe eir dal svilup demografic in tuot las fracziuns. Tenor el va il nomer da scolars inavo ferm in tuot las fracziuns, «unicamaing a Scuol as rivaraja da tgnair plü o main constant il nomer da scolars.» Actualmaing dombra la scoula da Scuol 182 scolars (110 scolars da primara e 72 scolars dal s-chalin ot). A Scuol s'haja, tenor Pedotti, plütost pacca plazza per tuot ils scolars, cha a Sent saja il potenzial plü grond. «Da trametter lura ils uffants dal s-chalin ot dad Ardez e Guarda sü Sent a scoula es ün opziun, però concret nun es amo nüglia», disch Pedotti. Cha concret e definitiv saja unicamaing, cha l'infrastructura illa chasa da scoula a Scuol nu gnia fabrichada oura. Avant pacs ons vaiva la scoula da Scuol dabsögn da daplü locals per l'instrucziun. Invezza da fabrichar oura s'haja lura pudü collavurar cun l'Institut Otalpin a Ftan e qualche scolars da la secundara da Scuol sun its a scoula a Ftan. Tenor Pedotti tscherscha la gruppa da lavur intensivamaing soluziuns per organisar in avegnir las scoulas dal cumün politic da Scuol.

22 000 francs per scolar a Valsot

Il svilup demografic muossa impustüt a Ramosch e Tschlin ün resultat crudel. Quist on dombra la scoula dal cumün fusiunà 102 scolars. Da quels visitan 70 scolars la scoula primara a Ramosch e 32 scolars il s-chalin ot a Strada. Fin dal 2022 as diminuischa il nomer da scolaras e scolars per bod la mità sün 56 uffants. Eir las cifras dal rendaquint cumünal sun pel capo cumünal da Valsot, Victor Peer, alarmantas: «Il cumün da Valsot paja bod 25 pertschient dal preventiv per la scolaziun.» Victor Peer conguala eir culla scoula da Samignun chi ha bod il listess nomer da scolars, ma chi paja be desch pertschient dal preventiv per la scolaziun. Concret voul quai dir cha la scoula publica dal cumün da Valsot cuosta actualmaing minch'on raduond 2,25 milliuns francs, quai chi correspuonda a 22 000 francs per scolar. Cun resguardar las contribuziuns chantunalas restan amo adüna raduond 16 000 francs per scolar. In Samignun cuosta la scoula publica raduond 1,15 milliuns francs. «Nus vain bod listess blers scolars e pajain il dubel», constata il capo da Valsot, «planet stuvaina reagir e tscherchar per exaimpel üna soluziun regiunala pel s-chalin ot.» Tenor Victor Peer vaiva la radunanza regiunala surdat l'incumbenza a la Pro Engiadina Bassa (PEB) d'evaluar ils cuosts d'ün s-chalin ot regiunal. «Fin uossa nu vaina survgnü amo ingüna resposta», disch Peer e pretenda cha la PEB gnia activa e piglia per mans la pendenza.

Iniziar la discussiun dal s-chalin ot

Per Guido Parolini, president da la PEB, sto la discussiun a reguard quista tematica uossa gnir iniziada politicamaing. «Nus eschan uossa in ün process cun tuot la scolaziun ed independentamaing da la discussiun intuorn l'Institut Otalpin Ftan (IOF) stuvaina inviar il discuors eir a reguard il s-chalin ot.» Tenor el voul la PEB prosmamaing protschachar la discussiun e preschantar üna direcziun pussibla.

Eir Reto Pedotti e Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol, sun persvas cha quist tema sto gnir tut per mans. Quai adonta cha cul proget respectivamaing cul contrat da fusiun da Scuol d'eiran gnüdas scumondadas trattativas a reguard ün s-chalin ot regiunal. «La situaziun s'ha müdada ed il problem es actual», argumantescha Fanzun il cumanzamaint d'üna discussiun politica a reguard la collavuraziun regiunala dal s-chalin ot, «quista discussiun sto gnir fatta independentamaing dal tema institut a Ftan.» «Il pontenzial d'üna collavuraziun tanter ils cumüns da Scuol e Valsot es grond», conclüda Victor Peer.

Ün quartett ad hoc ha concertà a Sent

Rectificaziun Als 8 avuost ha gnü lö a Sent ün concert cun musica da chombra. A quist concert nu s'ha preschantà il Quartett Stradivari, sco chi'd es gnü comunichà illa Posta Ladina da mardi passà, dimpersè ün quartett «ad hoc». Al quartet «ad hoc» han però tut part duos commembers dal «Stradivari-Quartett», nempe Sebastian Bohren, violina e Lech Uszinsky, viola, implü il solist substitut da la Tonhalle Benjamin Nyffenegger e la violinista indigena, Flurina Sarott, praticanta dal orchester da la Tonhalle. (pl)

Arrandschamaints

Prelecziun interrumantscha

Chasa Jaura La Chasa Jaura organisescha ingon, cun sustegn da la Lia Rumantscha, differentas occurrenzas in memoria da seis fundatur Tista Murk. I's sa cha ad el staiva a cour da promouver la litteratura rumantscha e l'avischinaziun dals idioms. Per quist motiv prelegian gövgia chi vain l'indigen Plinio Meyer e la giuvna surmirana Dominique Dosch our da lur ouvras. Plinio Meyer da Müstair ha publichà plüs cudeschs, tanter quels il prüm cudesch in dialect jauer «Dschon Uein». Dominique Dosch da Tinizong ha fat furori avant duos ons cul roman fantastic «Sindoria». A Valchava prelegian ils duos autuors texts, per part inedits, in rumantsch e tudais-ch. Pel rom musical pisseran il chantautur Curdin Nicolay chi vain accumpagnà dad Andreas Gemassmer.

La sairada cun prelecziun e musica, intitulada «Partenza e cumanzamaint», ha lö hoz gövgia, ils 20 avuost, e cumainza a las 20.30 illa Chasa Jaura a Valchava. (lr/mp)

Gö a chasa da Leta Semadeni

Lavin L'autura Leta Semadeni prelegia in venderdi, ils 21 avuost, i'l Bistro staziun da seis lö da viver, Lavin. L'arrandschamaint cumainza a las 19.00 cun üna tschaina sün prenottaziun e continua a las 21.00 culla prelecziun da Leta Semadeni. Ella legia passaschas our da seis prüm roman «Tamangur». Reservaziuns suot: info@staziun-lavin.ch opür telefon 079 438 50 08. (protr.)

Protecziun civila sustegna l'Engiadina

Üna secziun da Turich praista lavur cumüna

25 homens da la protecziun civila dal chantun da Turich sun staziunats quist'eivna in Engiadina Bassa. Dürant cha'ls üns praistan lavur cumüna i'ls gods, pisseran oters per vita e distracziun per attempats.

Üna divisun da 25 persunas da la protecziun civila zürigaisa praista seis cuors da repetiziun annual pella seguonda jada in Engiadina Bassa. Ils homens derivan dal «Weinland zürigais», chi's rechatta al nord da la cità da Turich in direcziun da Schaffusa in üna cuntrada relativamaing champestra. Lur ingaschamaint in muntogna tils offrischa, tenor lur chapitani Thomas Schaller, divers avantags: «Nus agin quia in ün terrain plü difficil, quai significha ün bun exercizi per nossa truppa. L'abitar cumünaivel a Lavin promouva la camaradaria e pretenda dal cader ün'organisaziun exacta.» Eir la regiun ospitanta profita da la preschentscha da la protecziun civila. Sün territori da l'anteriur cumün politic da Lavin vegnan refattas vias e renovadas saivs da protecziun. Il Chantun vaiva a seis temp refüsà da surtour ils cuosts per quistas lavuors. Per Arnold Denoth, silvicultur da l'anteriur revier forestal Macun ed uossa dal nouv revier forestal da Zernez, es la protecziun civila cumparüda güst al dret mumaint: «L'ingaschamaint da la protecziun civila dal 'Weinland' es per nus ün grond sustegn. Eir il nouv cumün fusiunà da Zernez tils bivgnainta adüna cun bratsch'averta.»

Lavur difficila cun blers mans

La gronda part da l'equipa da la protecziun civila es occupada cun lavuors forestalas. Da vart schnestra da l'En, sur il cumün da Lavin, sto gnir refatta üna saiv chi divida il god da protecziun cullas parts da god da larsch chi vegnan ütilisadas eir per la pasculaziun da muvel. «La saiv existenta ha bundant 20 ons ed es in nosch stadi. Nus cloccain aint nouvs pösts e tils sgürain cun ancras specialas», disch il mainagruppa Pfiffner, «la lavur es üna sfida per nus, ma nus gnin bain inavant.» Da la vart dretta da l'En es ün'otra gruppa landervia a sgürar üna via forestala. Per evitar l'erosiun da tala vain chavà ün foss d'ün meter e mez chafuollezza. Laint vegnan postats trunchs da bös-chs chi güdan a stabilisar la via. «Las incaricas pretendan impustüt avuonda homens, quai cha nus savain spordscher», intuna il mainagruppa Mathias Kuhn. Eir el es pervas cha'l cuors da repetiziun in Engiadina saja prezius pellla scolaziun da lur secziun: «La morala da la truppa qua a Lavin es excellenta.»

Ün'incumbenza essenziala da la protecziun civila es, sper l'ingaschamaint per la sgürezza in cas da catastrofas, d'evitar situaziuns precaras pella populaziun. Dependentas d'agüd füssan impustüt persunas attempadas. Dals exercizis profitan ils inquilins da la Dmura Puntota survgnind l'occasiun da far excursiuns accumpagnadas. In gövgia fan ün pêr attempats da Scuol üna visita sü Samedan illa Chesa Promulins cun ün'excursiun sün Muottas Muragl. «Spassegiadas culs attempats sun per nus ün exercizi ideal», disch il mainagruppa dals chüraders Patrick Silvestri. El lavura in sia vita professiunala illa chüra ed es uschea ün hom dal fat. Oters commembers da la gruppa han üna scolaziun musicala. Els pisseran per bels mumaints da cumpagnia pels attempats chi restan a chà. In marcurdi davomezdi han dat duos dad els perfin ün pitschen concert da violina cun accumpagnamaint da clavazin.

Il persunal da la Dmura Puntota predscha fich il sustegn. «Cunquai ch'els sun qua per la seguonda jada cugnuoschan els fingià la chasa e blers dals inquilins», disch l'impiegada Tina Angerer, «id es bel a verer co cha tuot va fich svelt man in man.» Eir ella spera cha la collavuraziun possa cuntinuar: «Sainza l'agüd da la protecziun civila nu füssan nus buns da spordscher ün program uschè vast.» (anr/rgd)

Sektion Graubünden

Die mobile Prüfstation der TCS Sektion Zürich in Graubünden!

WICHTIG für beide Tests:
Teilnahme nur möglich mit **Voranmeldung** bis Vorabend 17:00 Uhr.

FAHRZEUGKONTROLLEN 2015

Scuol — Mo, 24. – Mi, 26. August

ACHTUNG neuer Standort: Plazza da la Staziun

Montag, 24. August	15:00–17:00
Dienstag, 25. August	08:00–11:45 | 13:15–17:00
Mittwoch, 26. August	08:00–11:45

St. Moritz — Do, 27. – Sa, 29. August

Signalbahn Parkplatz Nr. 2 zwischen Baugeschäft Pitsch und Martinelli

Donnerstag, 27. August	08:00–11:45 | 13:15–16:00 | 17:00–20:00
Freitag, 28. August	08:00–11:45 | 13:15–17:00
Samstag, 29. August	08:00–11:45

Tests:	KOSTEN für TCS-Mitglieder		Nichtmitglieder	
• TCS-Sicherheitstest	CHF	20.00	CHF	80.00
• TCS-Occasionstest	CHF	135.00	CHF	240.00

Anmeldung und weitere Informationen:
Tel. 058 827 17 17
verkehrssicherheit@tcs.ch | www.tcsgr.ch

Zu vermieten in **St. Moritz -Bad**

1½-(45m²) Zimmer-Wohnung

Preis Fr. 1100.– inkl. PP und NK
Tel. 079 611 11 02

176.801.957

Zu verkaufen:

Engadiner Sonntagstracht

Gr. ca. 36 komplett mit Blusen, Strümpfe, Schal, Schürze sowie

Nerzmantel Gr. 36

Information: G. Hollatz 079 441 24 46

176.801.986

Sprechstunde Avanti

Haben Sie noch Fragen zu den Vorbereitungskursen Avanti-Primar und Avanti-Sekundar?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Keine Anmeldung nötig.

Offene Sprechstunde mit Apéro
in der Aula der Academia Engiadina, Samedan
am Dienstag, 25. August 2015
von 18.30 bis um 20.00 Uhr

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18
7503 Samedan
T 081 851 06 12
mis@academia-engiadina.ch
www.academia-engiadina.ch

ACADEMIA ENGIADINA MITTELSCHULE

Gesucht: **Ferienwohung/Haus in Ardez/Ftan**
rustikal, authentisch, einfacher Ausbau, im bewohnbarem Zustand oder Umbauprojekt.
Kontakt: engadina-bassa@gmx.ch

Zu vermieten per sofort oder nach Übereinkunft in **Samedan**, schöne

3½-Zimmer-Wohnung

sonnige, ruhige Lage, Cheminée, Parkett, Miete Fr. 2100.– inkl. NK und Garage
Tel. 079 707 25 27, 081 844 15 23

176.802.000

In **PONTRESINA** zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung

3½-Zimmer-Wohnung

möbliert, Balkon, Parkplatz, hell, ruhig. Miete Fr. 1820.–
Anfragen bitte an V 176-802003, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.802.003

Schöner Wohnen in Champfèr.
Zu vermieten in Nachmiete ab Sept./Okt. ruhig gelegene

2-Zimmer-Wohnung

mit Südbalkon und Sicht auf Berg und See. Fr. 1660.– inkl. NK
Tel. 079 273 37 22

176.801.982

Gemeinde Sils i.E./Segl

Lehrstelle Kaufmann/Kauffrau

Die Gemeinde Sils bietet auf Anfang **August 2016** die Gelegenheit, eine dreijährige Verwaltungslehre auf der Gemeindekanzlei zu absolvieren (Typus E-Profil, erweiterte Grundbildung, Branche öff. Verwaltung). Während der Lehre sind Sie in die Prozesse der breitgefächerten Leistungserbringung einer Gemeindeverwaltung in touristisch geprägtem Umfeld involviert und stehen in direktem Kontakt mit der Bevölkerung, Gästen und ihren Anliegen.

Motivierte Interessentinnen und Interessenten mit Sekundarschulbildung, gutem Schulzeugnis und Neugier für Belange des Gemeinwesens, sind gebeten, ihre Bewerbung schriftlich samt Zeugnissen bis zum 15. September 2015 der Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria, einzureichen.

Es wird die Möglichkeit geboten, ein Studio in Sils zu mieten.

Weitere Auskünfte: Marc Römer, Gemeindeschreiber, Tel. 081 826 53 16, E-Mail: gemeindeschreiber@sils.ch

Sils Maria, 20. August 2015
Gemeindeverwaltung Sils i.E./Segl

176.802.001

HOTEL MÜLLER PONTRESINA

Wintersaison in Pontresina? Gesucht sind Sie:

ambitionierter Jungkellner,

Teamplayer, 22 bis 30 Jahre alt, gute Deutschkenntnisse, mit ersten Erfahrungen im à la carte Service, zur selbstständigen Führung einer Servicestation von Mitte Dezember bis Ostern 2016. Unterkunft vorhanden.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Hotel Müller, Konrad Messner,
Via Maistra 202, 7504 Pontresina, **+41 81 839 30 00**

k.messner@hotel-mueller.ch **www.hotel-mueller.ch**

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

EKW OEE
Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) gehört zu den grössten Wasserkraftgesellschaften der Schweiz. EKW nutzt die Kraft der beiden Flüsse Inn und Spöl zur Stromproduktion in verschiedenen Kraftwerksanlagen im malerischen Engadin.

EKW ermöglicht überdies Gästen, Schulklassen und Interessierten einen Einblick in die faszinierende Welt der Wasserkraft und ihrer Nutzung. Zur Führung durch unsere Anlagen suchen wir

Mitarbeitende im Besucherdienst

Sie haben Freude am Umgang mit Menschen, sind kommunikativ und bereit, sich das Wissen über einfache technische Grundlagen eines Wasserkraftwerks anzueignen.

Nach einer umfassenden Einführung begleiten Sie unsere Gäste durch die Kraftwerksanlagen Ova Spin (Zernez), Punt dal Gall oder Pradella und vermitteln Ihnen die wichtigsten Informationen.

Die Führungen finden hauptsächlich in den Sommermonaten (Juni bis Anfang Oktober) statt. Ihr Einsatz erfolgt je nach Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Seraina Kuntner, Engadiner Kraftwerke AG, 7530 Zernez
seraina.kuntner@ekwstrom.ch, T +41 81 851 43 11

Celerina New Orleans Jazz Festival

21. – 23. August 2015

That's Jazz! - Das 19. Celerina New Orleans Jazz Festival bringt vom 21. bis zum 23. August wieder Stimmung in die Engadiner Berge!

Allegra, liebe Jazzfreunde! Das Celerina New Orleans Jazz Festival geht diesen Sommer in seine 19. Runde! Und auch dieses Jahr erwartet die Besucher ein beeindruckendes und abwechslungsreiches Line-Up!

Bereits Tradition geworden, erfolgt der Auftakt zum diesjährigen Festival am Freitag Morgen im nostalgischen G.H.MUMM Cordon Rouge Jazz-Zug. Für ein cooles Intro und gute Stimmung während der Fahrt sorgt das Michael Alf Trio. Los geht`s am Freitag, 21. August um 10.15 Uhr am Bahnhof in Celerina.

Nach der Ankunft des Zuges in Celerina bleibt gerade noch Zeit, sich frisch zu machen für die Parade, die um 18.00 Uhr beim Hotel Saluver startet. Wer vom Laufen durstig ist, den verlangt natürlich nach mehr: Heissen Sound gibts an den Jazz Apéros von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr in den Sponsorenhotels. Ab 21.00 Uhr folgt dann ein Konzertabend mit diversen Bands an verschiedenen Locations:

Im Hotel Cresta Palace laden Zydeco Annie & Swamp Cats zu einer Reise durch den Süden Louisianas ein. Die Weite der Baumwollfelder und die kreolische Lebensweise ziehen jeden in den Bann. Im Hotel Alte Brauerei lassen die Vindaloo Five den «revival»- New Orleans Jazz der 50-er und 60-er Jahre wieder aufleben, während im Hotel Chesa Rosatsch der begnadete Pianist Michael Alf den Blutdruck in die Höhe schnellen lässt. Die Doc Houlind`s Revival All Stars bringen ab 21.00 Uhr die Welt des gefühlvollen New Orleans Jazz ins Hotel Misani und Herbert Christ & The Rhythm Aces lassen das «Golden Age» of Jazz im Hotel Saluver aufleben.

Am Samstag um 11.00 Uhr bietet sich die Gelegenheit, den begnadeten Schlagzeuger Guillaume Nouaux und seine Band auf dem Dorfplatz zu erleben, wo den ganzen Tag über bis 17.15 Uhr Konzerte verschiedener Bands stattfinden. Abends ab 18.00 Uhr gibt's wieder ein faszinierendes Programm in den Sponsorenhotels. Nach einer kurzen Nacht bietet sich am Sonntag die Gelegenheit, um 9.30 Uhr einem ökumenischen Jazz Gottesdienst beizuwohnen.

In luftige Höhen entführt auch der spätere Vormittag: Ab 11.30 Uhr geben sich in Marguns und Muottas Muragl auf weit über 2000 Metern über Meer Zydeco Anni & Swamp Cats sowie Herbert Christ & The Rhythm Aces die Ehre. Auch Guillaume Nouaux's unvergleichliche Drums sind hier noch einmal zu hören. Spätaufsteher können sich ab 15.30 Uhr auf der Gartenterasse des Hotel Chesa Rosatsch beim Jazz Apéro noch einmal vom Sound der Doc Houlinds Revival All Stars verzaubern lassen. Hier lohnt es sich, gleich sitzen zu bleiben: Für einen stimmungsvollen Ausklang des 19. Celerina New Orleans Jazz Festivals sorgen am gleichen Ort mit einer Bluesparty die Vindaloo Five und Herbert Christ & The Rhythm Aces.

Einmal mehr darf man sich also auf einen stimmungsvollen Top Anlass voller Abwechslung mit internationaler Besetzung freuen.

Vorverkauf und Informationen:
Celerina Tourist Information, 7505 Celerina
Tel. +41 81 830 00 11
Fax +41 81 830 00 19
www.celerina-jazzfestival.ch
jazz@celerina.ch

Fr, 21. August 2015

10.15 – 15.40	Erlebnisfahrt G.H. MUMM Cordon Rouge Jazz-Zug
18.00 – 18.30	Parade
18.30 – 22.00	Jazz-Apéro/Konzerte in den Sponsorenhotels
21.00 – 23.30	Abendkonzerte in den Sponsorenhotels

Sa, 22. August 2015

11.00 – 17.15	Grosses Jazzkonzert auf dem Dorfplatz
18.00 – 23.00	Abendkonzerte in den Sponsorenhotels
23.00 – 01.00	Late Night in der Bodega, Hotel Misani

So, 23. August 2015

9.30 – 10.30	Jazz-Gottesdienst, Kirche Bel Taimpel
11.30 – 15.30	Konzerte auf Marguns & Muottas Muragl
15.30 – 17.30	Jazz-Apéro auf der Terrasse des Hotel Chesa Rosatsch
18.00 – 21.00	Rosatsch Blues Party

www.celerina-jazzfestival.ch

Weitere Informationen: Celerina Tourist Information | Tel +41 81 830 00 11 | E-Mail jazz@celerina.ch

«Hallo liebe Unterländer»

Ein St. Moritzer macht im Facebook Werbung für seinen Heimatkanton

Der St. Moritzer Kommunikationsfachmann Christian Gartmann, dreht lustige ein- bis zweiminütige Videos, um Unterländer nach Graubünden zu locken. Kulisse ist stets die herrliche Engadiner Landschaft.

ANNINA NOTZ

Christian Gartmann mit Nicola Spirig im neusten Video «Olympiasieg!».

«Jeder Bündner ist ein Botschafter unseres Kantons», sagt Christian Gartmann aus St. Moritz. Er ist überzeugt, dass eine Feriendestination wie Graubünden darauf angewiesen ist, dass jeder Einheimische seine Heimat in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram und Twitter gut darstellt. Viele stolze Engadiner und Bündner «posten» bereits regelmässig Bilder von den Seen, den Bergen oder sportlichen Aktivitäten. Den Tourismusorganisationen und anderen Vertretern ist es nicht möglich, im Internet die ganze Breite einer Region zu vermitteln, deshalb braucht es zusätzlich die authentischen Erfahrungsberichte der Einheimischen.

Mit gutem Beispiel voran

Christian Gartmann stellt nicht nur Bilder ins Facebook, sondern ganze Videos, in denen er auf humorvolle Art für Graubünden wirbt. Die Idee kam ihm diesen Sommer, als er nach einigen Tagen im heissen Unterland, im Engadin stand up paddeln ging. Und wie er da auf dem ruhigen, kühlen See paddelte und dachte, wie schön das Engadin doch ist, entschied er sich spontan ein Video zu drehen. Seine treue «Kamerafrau» Isabel Wenger hat ihn mit der Handy-Kamera aufgenommen und das Video erfreute sich auf Facebook rasch grosser Beliebtheit. Mittlerweile haben die beiden zehn Videos gedreht, die insgesamt knapp 150000 Mal angesehenen wurden.

700 Facebook-Anhänger

«Hallo liebe Unterländer» heisst die Facebook-Seite mit den Filmen von Christian Gartmann, die alle mit dieser Begrüssung beginnen. Natürlich sind sie nicht nur an Unterländer gerichtet, sondern auch an Bündner und Nicht-Schweizer. Diese Seite «gefällt» 700 Personen und Gartmann ist darauf angewiesen, dass einige von diesen Fans die Videos liken und teilen, damit sie sich wie ein Virus verbreiten und möglichst viele Facebook-Nutzer erreichen. . Der beliebteste Film heisst «Am Engadin Skimarathon»; er hat über tausend «Likes» und wurde mehr als 23'000 mal geschaut.

Mit einfachen Mitteln

Das erste Video hat der Kommunikationsfachmann und Unternehmensberater Christian Gartmann Anfang Juni gedreht. Er hat keinen Auftraggeber, sondern macht das als reines Hobby. «Ich profitiere, wenn der Kanton profitiert, denn wenn es Graubünden gut geht, geht es mir auch gut», sagt Christian Gartmann, der sich selbst schmunzelnd als «grössten Fan Graubündens» bezeichnet. Die Ideen für seine Filme kommen ihm von alleine, wenn er mit offenen Augen durch's Tal geht. Das Schwierige ist, diese Filmchen mit den begrenzten Mitteln, die er zur Verfügung hat, umzusetzen.

Die Idee für das neueste Video kam Gartmann am letzten Wochenende beim St. Moritz Triathlon. Da fragte er spontan Olympiasiegerin Nicola Spirig an, ob sie bei seinem nächsten Film mitmachen würde. Spirig, die selber ein grosser Fan vom Engadin ist, war sofort dabei, und so haben die beiden, innerhalb von einer halben Stunde, zusammen am Lej Marsch das Video «Olympiasieg!» gedreht.

Von Privatpersonen publizierte Bilder und Videos, die nicht perfekt sein müssen, werden in diesem Fall von den Unterländern besser aufgenommen, als die perfekte Werbung.

«Es braucht eine Handschrift»

Social Media ist das stärkste Kommunikationsmittel überhaupt. Um darin bestehen zu können, braucht jeder Einzelne seine eigene Handschrift, nur dann wird er wahrgenommen. Zu Christian Gartmanns Handschrift gehört sein Lieblingssatz, den er am Ende jedes seiner Filme sagt: «Kömmend doch au nach Graubünden, s'isch viel schöner bi üüs!»

Die Unbeirrbaren vom Silsersee

Uonda Engiadinaisa Mit grösstem Wetterglück konnte die 8. Uonda Engiadinaisa auf dem Silsersee durchgeführt werden: ohne Regen, Wind und Wellen. Noch am Vortag schien es fast hoffnungslos, alle angemeldeten 52 Teilnehmer trotz der schlechten Wetterprognose auch wirklich am Start zu haben. Letztendlich waren dann doch 50 unbeirrbare Paddler aus allen Landesteilen der Schweiz und aus Italien an der Rangverkündigung und Preisverteilung versammelt. Die Familien mit ihren Kindern wählten die verkürzte Strecke, während die Doppelkajaks und die meisten Einzelkajaks mit Ambitionen den See umpaddelten.

Der Tagessieger, Gianni Chiesa aus Genua, bewältigte die 12,5 km mit den neun Kontrollposten in 1:20.25. Mit nur fünf Sekunden Rückstand traf Junior Nico Walther aus Plaun da Lej ein, der den ehemaligen italienischen Meister auf den letzten Metern ziehen lassen musste. Bei den Frauen hat sich Fabia Caminada aus Chur mit der sehr guten Zeit von 1:30 in Szene gesetzt. Auch sie durfte einen Spezialpreis entgegennehmen sowie Irene Oehninger und Mirek Lukes aus Roveredo, die im Doppelkajak in 1:22 ihren Konkurrenten klar überlegen waren. Auf der verkürzten Strecke auf dem unteren Seebecken hat sich die ganz junge Nicole Walther aus Plaun da Lej (Jg. 2003) in 1:09 mit Abstand auf den ersten Rang gepaddelt. Die nächste Uonda Engiadinaisa findet am Sonntag, 14. August 2016 statt. (Einges.)

Die Uonda Engiadinaisa 2015 auf dem Silsersee zog über ein halbes hundert Teilnehmer an.

Bartgeier Schils «gastiert» im Engadin

Natur Bartgeier Schils ist wieder umgezogen. Er weilt jetzt im Engadin, genauer: im Nationalpark. Das Engadin ist beliebt bei Schils' Artgenossen: Mehrere Paare brüten zur Zeit dort.

«Das Engadin ist ein Hotspot für Bartgeier», sagte Daniel Hegglin von der Stiftung Pro Bartgeier (SPG) zur Nachrichtenagentur sda. Dieses Jahr brüteten dort sieben Paare. Bartgeier Schils ist also nicht allein. In die Quere kommen sich die Tiere wenig, sagte Hegglin. Höchstens, wenn einer zu nahe am Horst vorbeifliegt, reklamieren die «Hausherren». Bartgeier sind laut Daniel Hegglin nämlich nicht so territorialbezogen, wie etwa Adler. Von letzteren brüten in der Schweiz rund 340 Paare. Und dies, nachdem die majestätischen Vögel hierzulande einst fast ausgerottet waren.

Es ist ein gesunder, aber doch fragiler Bestand, wie Matthias Kestenholz von der Vogelwarte Sempach sagte. Viel mehr Adlerpaare hätten in der Schweiz keinen Platz angesichts der grossen Territorien, die sie vehement verteidigen. Schils ist ein weit gereister Bartgeier. Im Februar 2014 war er im Zoo de la Garenne VD geschlüpft und wurde im Alter von einigen Monaten im st.gallischen Calfeisental ausgewildert. Anfang Juni 2015 machte er sich auf, die Welt zu entdecken.

Er flog bis ans Meer. Dort aber fand er nichts zu fressen. In Holland wurde Schils völlig entkräftet aufgegriffen, aufgepäppelt und in die Schweiz zurückgebracht. Ende Juni wurde er erneut in die Freiheit entlassen, diesmal bei Melchsee-Frutt in Obwalden. Die Innerschweiz passte Schils aber auch nicht.

Er suchte eine neue Bleibe. Und es zog ihn dorthin, wo es viele Bartgeier immer wieder hinzieht: Ins Engadin. Dort, im Schweizerischen Nationalpark, sei er jetzt schon einige Tage. Es gehe ihm gut, sagt Daniel Hegglin.

Das Engadin sei «ein guter Geierplatz». Dort waren seit 1991 immer wieder Bartgeier ausgewildert worden. Drei Paare brüten regelmässig seit 2007/08, fünf seit mindestens zwei Jahren. In diesem Jahr wurden sieben Paare gesichtet. (sda)

Veranstaltung

Passione Engadina am Wochenende

Oldtimer Zum vierten Mal wird vom 21. bis 23. August die Oldtimer-Rallye «Passione Engadina» ausgetragen. Das Treffen wird am Freitagmorgen in Zürich und in Locarno gestartet. Via Cazis mit dem Driving Graubünden wird weiter nach St. Moritz gefahren. Am Sonntagmorgen, 23. August, findet dann an der Via Serlas in St. Moritz wiederum der Concours d'Elegance statt. Bei diesem kann die Bevölkerung mit abstimmen, wie es in einer Mitteilung der Organisatoren heisst. (ep)

FIS ALPINE WORLD SKI CHAMPIONSHIPS 2017
St. Moritz graubünden
presented by Audi Vorsprung durch Technik

St. Moritz 2017 goes
SOCIAL MEDIA
25. August 2015
Konzertsaal Heilbad | St. Moritz Bad

18:30 Uhr **Begrüssung und get-together bei Drinks & Food**

19:00 Uhr **St. Moritz 2017 goes Social Media**
Schreib die Erfolgsstory der Ski WM St. Moritz 2017 mit und sei dabei wenn wir sozialmedial loslegen!
Facebook, Twitter, Instagram, YouTube, Tumblr wir zeigen wie's funktioniert und wie Du mitmachen kannst.

20:00 Uhr **Q & A sowie Meet & Greet des WM-Teams**
bei Drinks & Food **Wir freuen uns auf Dich!**

Weitere Infos: facebook.com/stmoritz2017

FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
Via Stredas 4, 7500 St. Moritz – Switzerland, T +41 (0) 81 836 2017, info@stmoritz2017.ch

3½-Zimmer-Dachwohnung

zu vermieten.

86 m² gross, mit Balkon, an ruhiger Lage. Die Wohnung befindet sich im 3. Stock unter dem Dach und ist nur 5 Gehminuten vom Bahnhof **Cinous-chel** entfernt.

Kosten: Fr. 1800.– inkl. NK, inkl. Parkplatz in Tiefgarage

Kontakt:
Christine Campell,
Sur il chaunt 238,
7526 Cinous-chel

Tel. 081 854 10 81,
Tel. 079 290 10 15,
Tel. 079 424 35 55

176.801.786

Zu verkaufen in Silvaplana:

Vielseitig nutzbares Laden- und Gewerbelokal im Zentrum, 72m² BGF.

Kann als Verkaufslokal, Büro oder Lager genutzt werden. Untergeschoss als Büro oder Lager über interne Treppe erreichbar. Grosses Schaufenster, eigene Leuchtreklame. Eigene Toilette. Ein Tiefgaragenplatz inbegriffen. Besichtigungen nach Absprache.
Bezug nach Vereinbarung
VP Fr. 180000.–
Schreiben Sie unter Chiffre R 012-279782, an Publicitas S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg

012.279.782

St. Moritz-Bad zu vermieten ab 1. September 2015

5-Zimmer-Wohnung

unmöbliert, mit Balkon und Parkplatz im Freien. Mietzins: Fr. 2500.– inkl. NK und eine

1½-Zimmer-Wohnung

möbliert, mit Balkon und Aussenparkplatz. Mietzins: Fr. 1200.– inkl. NK
Tel. 079 351 21 64

176.801.981

Heimelige

Duplex-Dachwohnung

im Herzen des alten Dorfteils von **La Punt-Chamues-ch** zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung. Die Wohnung ist offen auf ca. 110m², ist ein grosser Raum auf 3 Niveaus, inkl. Cheminée. Mietzins 1'770.– inkl. NK. Tel. 079 311 33 88

176.802.002

23.08.2015: JAZZ-MATINEE AUF MARGUNS UND MUOTTAS MURAGL.

Hochklassige, internationale Bands und Solokünstler entzücken nicht nur Jazz-Liebhaber. Besonderes Highlight des Celerina New Orleans Jazz Festivals bilden je eine Jazz-Matinee ab 11:30 Uhr auf Marguns und Muottas Muragl. Information und Tickets: www.celerina-jazzfestival.ch

CORVIGLIA • MUOTTAS MURAGL St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Wir räumen aus!

Verkauf von Möbeln, Bildern, Geschirr etc. sowie eine Auswahl aus unserem Weinkeller (Rotweine und Sauternes)
Freitag 21. August 2015 und Samstag 22. August 2015 von 12.00 bis 17.00 Uhr
beim Hotel Restaurant Klarer in Zuoz
Auskünfte unter Tel. 081 851 34 34 oder info@klarer-zuoz.ch

176.801.943

Sorgentelefon für Kinder

Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
Sorgentelefon
3426 Aefligen
PC 34-4900-5

Für Drucksachen 081 837 90 90

gammeterdruck
Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Schreib-wettbewerb

für 7.- bis 9.-Klässler

Verfasse eine kreative Geschichte zum Thema: «In weiter Ferne»

Vielleicht führt dich deine Kreativität weit in die Zukunft oder sie lässt dich einen Blick in die Vergangenheit werfen. Sie kann dich aber auch an einen weit entfernten Ort reisen lassen…

- Bist du in der 7., 8. oder 9. Klasse (Sek., Real, Gymi)?
- Wohnst du im Oberengadin, Unterengadin, Val Müstair, Samnaun, Bergell oder Puschlav?
- Schreibst du gerne?
- Hast du Fantasie?

➥ **Dann mach mit!**

Die besten fünf Geschichten werden diesen Sommer in der «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht.
Die Sieger (1. bis 3. Platz) gewinnen ein Schreibworkshop-Wochenende im Silser Hotel Waldhaus mit dem einheimischen Jungautor Patrick S. Nussbaumer.

Also zögere nicht und sende deine Geschichte zum Thema «In weiter Ferne» an:
astrid.longariello@engadinerpost.ch
Betreff: «Schreibwettbewerb»

NEUER EINSENDESCHLUSS: FREITAG, 28. AUGUST

Vor dem Schreiben bitte unbedingt Teilnahmebedingungen beachten:
www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit *Können und Leidenschaft* zum Erfolg. UBS

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes von La Punt Chamues-ch.

Revitalisierung Inn und Chamuerabach:

Die Bearbeitung der Revitalisierungsprojekte Chamuerabach und Inn haben gezeigt, dass es viele Abhängigkeiten gibt und es Sinn macht, die Projekte zusammenzuführen und zusammen zu bearbeiten. Weiterhin hat sich bei der bisherigen Bearbeitung der Projekte gezeigt, dass weit mehr Rand- und Rahmenbedingungen beachtet und untersucht werden müssen, als am Anfang angenommen. Aus diesem Grund wurde ein gesamtheitliches Bearbeitungskonzept aufgestellt und die voraussichtlichen Kosten inklusive Drittleistungen neu berechnet.

Die Mehrleistungen enthalten folgendes: Abklärungen Hochwasserschutz = Fr. 16200.–; Abklärungen Trinkwasserpumpwerk und vertiefte Abklärungen Grundwasser = Fr. 11300.–; Abklärungen zu den Altlasten = Fr. 104'500.–; Abklärungen zu machbaren Umverlegungen, Infrastruktur AVO-Leitung und Strasse = Fr. 11300.–; Abklärungen und Information der betroffenen Landwirte = Fr. 3200.–; Modul 5 Klärung Zusatzfinanzierung BAF = Fr. 29800.–.

Die Ingenieurgemeinschaft Revitalisierung beantragt einen Nachtragskredit über Fr. 180000.--.

Nach Rücksprache mit dem ANU GR werden für die neu definierten Kosten die gleichen Beiträge in Höhe von 80% in Aussicht gestellt. Nach Vorliegen der Beitragszusicherung des ANU Graubünden wird der Nachtragskredit von Fr. 180000.– einer nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet.

Tourismusorganisation 2018:

Im Zusammenhang mit der Tourismusorganisation 2018 werden folgende Unterlagen zur Vernehmlassung unterbreitet: Entwurf der Statuten der ESTM AG; Entwurf Aktionärsbindungsvertrag zwischen den Gemeinden zur ESTM AG; Entwurf eines Leistungsauftrags; Zusammenfassung der Kosten/Finanzierung.

Weil es sich hier um einen laufenden Einigungs- und Verhandlungsprozess zwischen zwölf Gemeinden handelt und deshalb die Haltungen der Gemeindevorstände «nur» als grundsätzliche Aussagen und nicht als abschliessende Haltungen entgegengenommen werden können, müssen die Unterlagen schlussendlich aufgrund von Mehrheitsmeinungen bereinigt werden. Nach der Konsultierung der vorliegenden Unterlagen werden die gestellten Fragen seitens des Vorstandes wie folgt beantwortet: Mit den Formulierungen in den Dokumenten ist man im Grundsatz einverstanden. Es werden keine Anpassungsanträge an die Gemeindepräsidentenkonferenz gestellt. Der Basisbeitrag zur Sicherstellung der Grundaufgaben der Tourismusorganisation soll 13,2 Millionen Franken nicht überschreiten.

Masterplan Moutainbikerouten:

Bezugnehmend auf die Sitzung vom 8. Juli 2015 mit den Gemeindepräsidenten unterbreitet die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz die bereinigte Übersichtskarte der inventarisierten Mountainbikerouten. Ausserdem wird die dazugehörige Kostenaufstellung für die Gemeinde La Punt Chamues-ch sowie eine Kostenübersicht aller Gemeinden vorgelegt. In unserer Gemeinde sollen die Bikerouten am Albulapass im Bereich der Alp Alesch saniert werden. Es handelt sich um 3171 Meter mit einem Sanierungsbedarf von Fr. 142005.–. Der Vorstand unterstützt die Vorschläge und wird den Betrag im Budget als Investition vorsehen.

Sanierungsvorschlag Brückengeländer:

Die Geländer der Brücken Saletschas und Müsella weisen bezüglich Sicherheit Mängel auf. Der Försterpraktikant hat einen Sanierungsvorschlag für beide Brückenstandorte erarbeitet. Folgende Massnahmen sind geplant:

Brücke Müsella: Fussgängerbrücke oben: Absenkung beheben. Neue Bodenbretter und ein neues Geländer erstellen. Fussgängerbrücke unten: Geländer sanieren und mit Brettern ergänzen.

Brücke Saletschas: Die Geländerbalken sind morsch, halten aber noch bis zur Revitalisierung. Die gefährlichen Teile sind bereits verstärkt oder ausgetauscht worden.

Geplante Massnahmen: Geländer mit Brettern ergänzen.

Die vorgesehenen Massnahmen entsprechen den BFU-Normen. Mit dieser Sanierung würde die Sicherheit wieder gewährleistet sein. Der Vorstand beschliesst, die Sanierung der Brückengeländer für Fr. 15150.– ausführen zu lassen.

Neuverpachtung Berggasthaus Albula Hospiz:

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 5. Juli 2013 wurde entschieden, das Berggasthaus Albula Hospiz zu erwerben. Das ab dem 1. Mai 2016 zur Neuverpachtung ausgeschriebene Berggasthaus soll als Sommerbetrieb geführt werden. Während der öffentlichen Ausschreibung sind acht Bewerbungen eingegangen. Nach Kenntnisnahme und Beurteilung der Bewerbungen wird beschlossen, das Berggasthaus Albula Hospiz an Gian Andrea und Susan Laudenbacher-Gibson, La Punt Chamues-ch, ab dem 1. Mai 2016 zu verpachten.

Diverse Beiträge:

Folgende Anlässe und Aktivitäten werden finanziell unterstützt: Sommerlager Jungschi Oberengadin; Fusssballcamp Celerina. (un)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Samedan Bericht des Gemeindevorstandes 05/2015.

Strukturen Tourismusorganisation 2018:

Im Hinblick auf die Auflösung des Kreises ist eine neue Trägerschaft für die Vermarktungsorganisation der Destination Engadin St. Moritz erforderlich. Die Gemeindepräsidentenkonferenz (PK) hat einen Entwurf für die künftige Organisationsstruktur erarbeitet und zuhanden der Vernehmlassung in den Gemeindevorständen verabschiedet. Der Gemeindevorstand hat sich intensiv mit den Vorschlägen auseinandergesetzt und eine ausführliche Stellungnahme zuhanden der PK abgegeben. In einem nächsten Schritt wird eine öffentliche Vernehmlassung stattfinden.

Konflikte zwischen Wanderern und Mutterkühen:

Ende Juli 2015 wurde eine Wanderin auf einer Weide oberhalb von Laax von Kühen so schwer verletzt, dass sie noch auf der Unfallstelle verstarb. In der Folge gelangt die Bündner Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege BAW mit dem Hinweis an die Gemeinden, dass in erster Linie die Gemeinden sowie die Eigentümer und Pächter der Alpen für die Sicherheit der Wegbenutzer verantwortlich sind. Der Gemeindevorstand nimmt dies zur Kenntnis und beauftragt die Kommission Alpen und Weiden, die Situation für Samedan zu beurteilen, dem Gemeindevorstand Bericht zu erstatten und gegebenenfalls Vorschläge für allenfalls erforderliche Massnahmen zu unterbreiten.

Anfrage für eine zusätzliche Bushaltestelle:

Via Präsident der Fahrplanregion 9 und Amt für Energie und Verkehr Graubünden ist eine Anfrage betreffend Realisierung einer zusätzlichen Bushaltestelle beim Dialysezentrum eingegangen. Gemäss Ausführungsgesetzgebung über den öffentlichen Verkehr im Oberengadin sind die Gemeinden für die Erstellung und den Unterhalt der Haltestelleninfrastruktur auf ihrem Gemeindegebiet zuständig. Das Angebot des öffentlichen Verkehrs hat sich auf die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung und der Gäste auszurichten. Ein zentrales Kriterium bei der Angebotsgestaltung ist demnach die Nachfrageorientierung. Im vorliegenden Fall ist keine breit abgestützte Nachfrage ausgewiesen. Unabhängig davon wäre die Realisierung einer zusätzlichen Haltestelle beim Dialysezentrum angesichts der geringen Distanzen zu den nahegelegenen Haltestellen Quadratscha und Spital unverhältnismässig. Dieser Abschnitt ist für Fussgänger zudem mittels Trottoir bestens erschlossen, übersichtlich und vollkommen eben. Aus den genannten Gründen kann der Gemeindevorstand den Wunsch nach einer zusätzlichen Haltestelle beim Dialysezentrum nicht unterstützen.

Winterfahrtraining 2016:

Die Firma DEMAG führt seit dem Jahr 2003 Winterfahrtrainings im Gebiet Cho d'Punt durch. Der Anlass hat sich inzwischen als Teil- und Komplementärangebot der Destination etabliert. Für den kommenden Winter wurde die Bewilligung für den Zeitraum vom 4. Januar bis 12. März 2016 erteilt. Die Betriebszeiten sind auf 09.45 bis 12.15 Uhr sowie 13.30 bis 16.15 Uhr beschränkt, einschliesslich Samstag und Sonntag. An fünf Tagen darf bis 19.00 Uhr gefahren werden.

Sanierung von Sammelschutzräumen in privaten Liegenschaften:

In den 1970er-Jahren wurden diverse Sammelschutzräume in privaten Liegenschaften auf der Basis von Dienstbarkeitsverträgen realisiert. Es stellt sich nun die Frage, ob die öffentliche Hand die Kosten von baulichen Sanierungen mit Mitteln aus dem kommunalen Ersatzbeitragsfonds mitfinanzieren kann. Aufgrund von rechtlichen Abklärungen bei den zuständigen Ämtern von Bund und Kanton muss dies verneint werden. Gemäss den Bestimmungen der eidgenössischen Zivilschutzgesetzgebung und gestützt auf die Weisungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz ist die Verwendung von Ersatzbeiträgen aus der Befreiung von der Schutzraumpflicht für solche Zwecke nicht zulässig.

Beitragsgesuch «La Diagonela»

Am 23. Januar 2016 wird das Langlaufrennen im klassischen Stil «La Diagonela» zum dritten Mal im Oberengadin mit Start und Ziel in Zuoz stattfinden. Der Anlass ist für die Positionierung des Engadins als führende Langlaufregion zweifellos von Bedeutung. Auch aus touristischer Sicht ist die Austragung eines Grossanlasses im nordischen Bereich im Januar zu begrüssen. Die Gemeinde Samedan ist deshalb gerne bereit, die erforderlichen Infrastrukturleistungen in Sinne eines geldwerten Beitrages zu erbringen. Dies umfasst namentlich die Präparation der zusätzlichen Loipen auf der Flugplatzebene entlang des Flazbaches.

Submission Schneeräumung 2015/2016:

Die Schneeräumungsarbeiten für die Wintersaison 2014/2015 wurden im Submissionsverfahren ausgeschrieben. Aufgrund der eingegangenen Offerten werden die Pflugfahrten an die Firma Walo Bertschinger AG vergeben, das Aufladen an die Firma Lazzarini AG und der Abtransport an die Unternehmungen Lazzarini AG und Roberto Transporte AG. Gemäss Vergabeentscheid ist der Gemeindevorstand berechtigt, die Verträge jeweils um ein weiteres Jahr zu verlängern. Aufgrund der positiven Erfahrungen wird davon Gebrauch gemacht und der Winterdienst für die Saison 2015/2016 zu den gleichen Konditionen an die gleichen Unternehmungen vergeben. (pre)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

Silvaplana Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes Silvaplana.

Im Juli 2015 wurden vom Gemeindevorstand unter anderem folgende Geschäfte behandelt, beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst:

Baubewilligungen: Gabriela Maria Grottoli, Parzelle Nr. 96, Silvaplana wird ein Umbau im Untergeschoss der Liegenschaft la Staila bewilligt. Die Garagenhalle wird verkleinert und die Kellerräume im Untergeschoss erweitert. Dadurch werden zwei Autoabstellplätze aufgehoben und in die bestehende Garagenhalle versetzt. Die Anzahl Pflichtparkplätze wird nicht tangiert. Die Kellerräume dürfen nicht als Wohn- und oder Wellnessräume benützt werden.

Der Immobiliengesellschaft Hübeli AG St. Moritz wird bewilligt, beim Neubau Überbauung Prasüras, Parzelle Nr. 1934, Silvaplana eine Satelliten-Antenne zu montieren. Die Gemeinschaftsantenne für die gesamte Überbauung wird auf dem Dach von Haus 1 bewilligt.

Corsin Stecher aus Sils-Maria wird die Bewilligung erteilt, im Gebiet Albanatscha–Bonariva eine Passjagdhütte aufstellen zu dürfen. Der Wildhüter und der Revierförster haben nichts gegen diese Fahrnisbaute einzuwenden. Es dürfen keine Fundamente erstellt werden. Die Hütte darf nur während der Jagdzeit aufgestellt werden.

Anschaffungen:

Als Ersatzfahrzeug für den Lindner Unitrac 100 der Werkgruppe, schafft die Gemeinde einen Lindner Unitrac 102, Typ Perkins 1104-E44T Turbo, Dieselmotor Common-Rail, Permanenter Allradantrieb, 32 km/h, Demo mit 250 Betriebsstunden an.

Für die am 11. Februar 2015 verunfallte Pistenmaschine Paana wird eine neue Pistenmaschine PistenBully Paana von der Firma Kässbohrer Geländefahrzeug AG angeschafft.

Arbeitsvergaben:

Die Arbeiten für die Sanierung des Kirchturms Champfèr werden wie folgt vergeben: Gerüstbau Roth Gerüste AG, La Punt; Baumeister Heinrich Kuhn AG, Sils-Maria; Spengler Meuli AG, Sils-Maria; Malerarbeiten Malerei Weidmann AG, St. Moritz; Architekt Tuena & Hauenstein, St. Moritz

An den Falttoren der Tiefgarage Munterots hat sich, zum Teil massiv, Rost angesetzt. Der Fachmann rät, den Rostschaden so bald wie möglich, aber vor allem vor dem Winter, zu beheben. Dieses Arbeiten werden von Metallbau Pfister AG, Samedan, ausgeführt.

Veranstaltungen, Beiträge:

Vom 13. bis 16. August 2015 fand die Engadinwind -Veranstaltung auf dem Silvaplanersee statt. Dabei wurden die Schweizermeisterschaften Windsurfen und der 38. Engadin Surf- & Kitemarathon ausgetragen. Für diese beiden Anlässe trat Swiss Windsurfing als Veranstalter auf und übernahm die Verantwortung; die Veranstalter wurden finanziell mit einer Defizitgarantie unterstützt.

Am Samstag, 15. August 2015 fand die traditionelle Engadinwind-Party auf dem Areal der Sportanlage Mulets, Silvaplana, organisiert durch die Kitesurf GmbH, statt.

Das OK Champfèrer Dorfmarkt wird finanziell und materiell für die Organisation und Durchführung des 10. Dorfmarktes am Samstag, 12. September 2015 unterstützt.

Der Gemeindevorstand bewilligt das 10. Engadiner Country-Fest, welches am Samstag, 3. Oktober 2015 in Surlej stattfinden wird. Der Anlass wird im gewohnten Rahmen unterstützt. (fg)

www.engadinerpost.ch

Der Engadiner Sommerlauf steuert auf neuen Rekord zu

Der Aufwärtstrend hält auch bei der 36. Austragung vom kommenden Sonntag an

Am nächsten Sonntag werden erneut über 2000 Läuferinnen und Läufer einer der drei Wettbewerbe des Engadiner Sommerlaufes bestreiten. Dies bei voraussichtlich wiederum guten Laufbedingungen.

Die Absolvierung des Engadiner Sommerlaufes heisst auch Laufen in wunderschöner Landschaft und bei besten Bedingungen. Am Sonntag werden deutlich über 2000 Läuferinnen und Läufer an den Start gehen. Foto: Engadiner Sommerlauf

Veronicah Njeri Maina ist für die Verteidigung ihres Sieges von 2014 auch 2015 beim 36. Engadiner Sommerlauf gemeldet. Bei den Herren ist der Zweitplatzierte vom letzten Jahr, Simon Kiruthi Muthoni aus Kenia, sicher am Start. Neben den schnellen Afrikanern werden über 2000 Läuferinnen und Läufer einen der drei Wettbewerbe bestreiten. Wer nicht selber läuft, kann das Läuferfest an der Strecke oder im Ziel miterleben.

Die 26-jährige Kenianerin Veronicah Njeri Maina ist nicht nur die Gesamtsiegerin von 2014, sondern sie ist auch Inhaberin des Streckenrekords, den sie ebenfalls letztes Jahr aufgestellt hat. Für die 25 Kilometer von Sils nach Samedan benötigte sie 1:31.53. Es bleibt abzuwarten, ob sie oder eine andere Dame diese Marke bei der 36. Austragung des Engadiner Sommerlaufs am Sonntag, 23. August, unterbietet.

«Wir freuen uns über das Interesse»

Bei den Herren ist der erst 20-jährige Simon Kiruthi Muthoni ein Podestanwärter, er lief letztes Jahr mit 1:20.34. Beide Kenianer gehören dem in Österreich ansässigen Team run2together an. Dieses Team verfolgt den Austausch zwischen europäischen und kenianischen Läufern in Sport und Kultur. Der deutsche Spitzenläufer Marcel Bräutigam wird dieses Jahr den Muragl-Lauf über 11 Kilometer absolvieren. Letztes Jahr erreichte er den 5. Rang über 25 Kilometer. Wie schon in den letzten paar Jahren sieht es nach einem Teilnehmerrekord aus. Für den Hauptlauf sind bereits bis Anfang dieser Woche so viele Anmeldungen eingegangen, wie 2014 klassiert waren. «Es ist nicht in erster Linie unser Ziel, jedes Jahr einen Teilnehmerrekord zu erzielen, wir freuen uns aber über das grosse Interesse. Neben der Grösse des Anlasses arbeiten wir kontinuierlich an der Qualität und bauen diese weiter aus», hält OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld fest. So wird dieses Jahr das erste Mal die Nettozeitmessung eingeführt. Das heisst, jeder Teilnehmende wird beim Überqueren der Startlinie anhand des Chips erfasst und erhält im Ziel seine effektive Laufzeit. Bis anhin galt der Startschuss für alle als Startzeit und es bestand nur die Bruttozeit. Auf diese Weise kann das Startprozedere trotz mehr Teilnehmenden ruhig und kontrolliert ablaufen. Anhand der ausgeschilderten Startblöcke in Sils können sich die Läufer nach Leistungsvermögen einreihen.

Promulins: Treffpunkt für alle

Der Start in Sils zum Hauptlauf fällt am Sonntag, um 10.00 Uhr. In Pontresina startet der Muragl-Lauf um 10.15 Uhr. Nachmeldungen werden noch bis 09.30 Uhr am Sonntag angenommen. Ab ca. 10.45 Uhr laufen die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Samedan im Ziel ein. Im Zielgelände in der Promulins-Arena in Samedan treffen sich die Läuferinnen und Läufer und Zuschauer in der Festwirtschaft, im Sommerlauf-Village und zur Rangverkündigung.

Die Kinder starten ab 14.00 Uhr im Zielgelände zum Kids-Race. Das Kids-Village bietet den Kindern zudem diverse Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten und eine Tombola.

Programm schon ab heute

Das Sommerlauf-Programm beginnt aber eigentlich schon am Donnerstag, um 19.00 Uhr in der Promulins-Arena mit dem Vortrag «Dein Körper hört, was Dein Geist ihm sagt» von Viviane Schmitz. Am Samstag, 22. August ist von 11.00 bis 17.00 Uhr die Startnummernausgabe in Promulins. Da sind auch Nachmeldungen noch möglich. Für die Teilnehmenden sind am Sonntag, 23. August, alle Bahn- und Bustransfers an den Start sowie vom Ziel zurück an den Start innerhalb des Oberengadins inbegriffen. Als Ticket in den Bussen und Zügen gilt die Quittung des Einzahlungsscheins oder die Startnummer.

Gut sind die Wetteraussichten, wie in den letzten Jahren dürfte der Engadiner Sommerlauf erneut bei guten Laufbedingungen stattfinden. (pd/ep)

Guter Abschluss der Abend-OL-Serie

Orientierungslauf Vor Wochenfrist zog es wieder viele OL-Läufer in den Stazerwald, wo der letzte Abend-OL der diesjährigen Abendlaufserie stattgefunden hat. Über 50 Sportlerinnen und Sportler begaben sich auf die Postensuche im Gebiet Chastlatsch, God da Spuondas, La Stretta und Choma. Obwohl die vielen Heidelbeerbüsche und das teilweise ruppige Terrain das Laufen nicht vereinfachten, sind auf allen Bahnen sehr gute Zeiten gelaufen worden. Die schwerste Kategorie, die 5,5 km lang war, 220 m Höhendifferenz und 20 Posten aufwies, wurde von Tobia Pezzati aus Sagogn in 39.16 vor Michael Dubach aus Bern und Simona Aebersold aus Brügg gewonnen. Die etwas kürzere, aber immer noch technisch schwierige zweite Bahn gewann Eveline Schaerli aus Weisslingen in 42.52. Auf den zweiten Platz lief Elena Pezzati aus Sagogn vor Anna Beltraminelli aus Maloja. Diese Bahn war 4,2 km lang, wies 140 m Höhendifferenz und 15 Posten auf. Die etwas längere, aber technisch einfachere grüne Bahn, die 4,2 km lang war, 130 m Höhendifferenz und 15 Posten aufwies, wurde von Markus Leut-wyler aus Suhr in 45.24 gewonnen. Auf den guten zweiten Platz lief Martina Schroff aus Celerina vor Martina Gammeter aus Pontresina. Die einfachste und kürzeste Bahn, die 2,5 km lang war und 90 m Höhendifferenz und 9 Posten aufwies, wurde von Jens und Daniel Berger aus Hochdorf in 24.09 gewonnen. Auf den zweiten Rang liefen Lars und Anette Berger ebenfalls aus Hochdorf. Den 3. Platz erreichte die Schwedin Lisa Dahl vom Offersals SK. Die nächste Möglichkeit, OL im Engadin zu laufen, ist erst wieder im nächsten Jahr. (ac)

Rücktritt von Lukas Buchli

Mountainbike Nach fünf zweiten Plätzen hat Lukas Buchli (Samedan) zum zweiten Mal die Eiger Bike Challenge in Grindelwald vor Dauerrivale Urs Huber und dem Romand Jérémy Huguenin gewonnen.

Nach der Zieleinfahrt gab der Wahl-Engadiner Lukas Buchli seinen Rücktritt vom Spitzensport per Ende Saison bekannt. Es war kein Zufall, dass er seinen Rücktritt an der Eiger Bike Challenge bekanntgab. 2006 konnte der gebürtige Safier in Grindelwald seinen ersten Sieg als Elite-Fahrer feiern, der ihm den Sprung zum Berufsfahrer ermöglichte. Neun Jahre später und unzählige Erfahrungen reicher, gab er nun gleicher Stelle seinen Abschied per Ende Saison bekannt. Lukas Buchli sagte: «An dieser Stelle schliesst sich ein Kreis für mich.»

Bei den Frauen war Milena Landtwing (Pontresina) bei der Eiger Bike-Challenge die Schnellste. Die Wahlengadinerin fuhr ein einsames Rennen an der Spitze. Milena Landtwing verteidigte damit ihre Führung in der Serien-Wertung. (pd)

Elmar Fallet Bündner Pistolenmeister

Kantonale Titelkämpfe in Chur

Für einmal konnten die Südbündner Schützen bei den Bündner Meisterschaften weniger glänzen. Nur fünf von 36 Medaillen gingen ins Engadin oder Val Müstair.

Endlich ist es ein bisschen kühler. Keine nervigen Schweisstropfen, die beim Abdrücken über die Augen hüpfen. Kein Waschmaschinen-Feeling unter der Schiessjacke mehr. Perfektes Schützenwetter. Bei den Bündner Meisterschaften auf dem Rossboden stimmte einfach alles, und das erkannte vor allem einer – der Gewehrschütze Georg Maurer. Mit voller Konzentration bei jedem Schuss erreichte er sein Ziel. Um gerade einmal einen Punkt schlug er seinen Kontrahenten Alfred Conrad aus Chur und sicherte sich den Titel.

Auch am Nachmittag ritt Maurer auf der Erfolgswelle weiter. Dann trat er mit dem Standardgewehr im 2-Stellungsmatch an. Kein Problem für den Felsberger – er überzeugte kniend und erreichte mit 13 Punkten Vorsprung den ersten Platz. Damit nicht genug, insgesamt schoss er 17 Innenzehner, also 17 Mal mitten ins Schwarze. Eine unglaubliche Leistung. Der Bündner Schütze des Jahres 2013 hat also allen bewiesen, das er es nach wie vor drauf hat.

Auch sein Nachfolger, der Schütze des Jahres 2014 hat überzeugt: Elmar Fallet aus dem Val Müstair gewann in der Kategorie Pistole B über 50 Meter. Mit 567 Punkten konnte er den Zweitplatzierten Guido Zellweger aus Zernez hinter sich lassen. In der Kategorie Pistole C über 25 Meter gewann Stephan Lehmann aus Chur mit 564 Punkten.

Weitere Medaillen gab es für Südbündner durch Men Benderer (Sent) mit dem Ordonnanzgewehr liegend (3.), Elmar Fallet (2.) und und Guido Zellweger (3.) mit der Pistole 25 m C-Programm. (pd)

Auszug aus den Ranglisten.
Ordonnanzgewehre liegend Einzel Elite: 1. Conrad Ueli, Davos Platz, 566 Punkte; Ferner: 3. Benderer Men, Scuol, 559 Punkte.
Ordonnanzgewehre liegend Einzel Junioren/Jugendliche: 1. Cajochen Sarina, Sumvitg, 546 Punkte.
Ordonnanzgewehre liegend Team: 1. SV Monstein, (Kühnis, Flury, Studer), 1639 Punkte.

Ordonnanzgewehre 2-Stellung Einzel:
1. Pally Felix, Curaglia, (281, 262) 543 Punkte.

Ordonnanzgewehre 2-Stellung Team: 1. Sdt. Castrisch (Studer, Jemmi, Jemmy), 1570 Punkte.
Standardgewehr liegend Einzel: 1. Maurer Georg, Felsberg, 580 Punkte.
Standardgewehre liegend Team: 1. SG Haldenstein 1, (Walser, Felix, Lorenzetti), 1712 Punkte.
Standardgewehre 2-Stellung Einzel: 1. Maurer Georg, Felsberg, (290, 294) 548 Punkte.
Standardgewehre 2-Stellung Team: 1. Stadtschützen Chur, (Monsch, Conrad, Schnider), 1670 Punkte.
Pistole Programm B 50 m: 1. Fallet Elmar, Müstair, 567 Punkte; 2. Zellweger Guido, Zernez, 561 Punkte.

Pistole Programm C 25 m: 1. Lehmann Stephan, Chur, 564 Punkte; 2. Fallet Elmar, Müstair, 561 Punkte; 3. Zellweger Guido, Zernez, 560 Punkte.
Standardgewehre 2-Stellung Team: 1. Stadtschützen Chur, (Monsch, Conrad, Schnider), 1670 Punkte.
Ganze Rangliste unter http://www.kbsv.ch

Caroline Rominger mit Auf und Ab

Golf Anfangs August absolvierte die Pontresiner Golferin Caroline Rominger ein weiteres Turnier auf der LET Access Tour. Mit Runden von 76 und 71 konnte sie den Cut von 40 Spielerinnen überstehen. Schliesslich konnte sie sich mit einer finalen Runde von 72, even Par, auf dem 16. Rang platzieren. Mit viel Selbstvertrauen ist sie dann nach Pilzen (bei Prag), dem nächsten Turnier auf der Ladies European Tour, gereist. Dort warteten heisse Tage mit 35 bis 38 Grad. Die Greens in Pilzen hatten wegen der Hitze sehr gelitten. Einen schönen «roll» zu bekommen war kaum möglich und Caroline Rominger hatte Mühe, sich damit zurechtzufinden.

Mit Runden von zweimal 74 Schlägen scheiterte die Pontresinerin am Cut, obwohl sie den Ball gut getroffen hatte. (Einges.)

Diese Woche aktuell

coop

Gültig bis 22.8.2015 solange Vorrat

2 für 1
2 Stück
2.20
statt 4.40

Avocados (ohne Bio), Peru/Südafrika/ Brasilien/Kenia/Tansania, 2 Stück

42%
per Tragtasche
6.95
statt 12.–

Tragtasche zum Selberbefüllen mit folgendem Sommergemüse (ohne Bio, Cherrytomaten und ProSpecieRara): Tomaten (Schweiz), Zucchetti (Schweiz), Auberginen (Schweiz), Peperoni rot, gelb und grün (Niederlande/Spanien), Zwiebeln gelb (Schweiz), im Offenverkauf, per Tragtasche (bei einem Gewicht von 2,8 kg: 1 kg = 2.48)

40%
2.95
statt 4.95

Rindsplätzli à la minute, mindestens vier Stück, Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung

50%
per kg
9.75
statt 19.50

Rollschinkli Schulter, Schweiz, ca. 900g, in Selbstbedienung

50%
17.70
statt 35.40

Cailler Branches Original, 2 x 30 x 23 g
(100 g = 1.28)

33%
2.90
statt 4.35

Coop Gala Hörnli mittel, 3 x 500 g
(100 g = –.19)

50%
23.75
statt 47.50

Calgon 2 in 1 Gel, 3.75 l

40%
11.90
statt 19.90

Calanda Bier Lager, 20 x 33 cl
(10 cl = –.18)
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop
Für mich und dich.

xzx

HOTEL POST BRAIL

Sommerzeit ist **Grillzeit**

ab sofort jeden Freitag
ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Fadri Juon und sein Team
Tel. 081 851 22 66

176.801.195

Evangelische Kirchgemeinde
Sils/Silvaplana/Champfèr

Bei Sonnenschein oder Wolkenbrüchen

Gottesdienst auf der Alp Fex

Pfrn. Marguerite Schmid-Altwegg

Sonntag, 23. August 2015 um 11.00 Uhr

Die Kirchgemeinde lädt zu einem einfachen Mittagessen ein.

Der Gottesdienst wird vom «Oberengadiner Jodelchörli» und den Alphörnern begleitet.

Fahrgelegenheit von Sils Maria bis Hotel Fex mit dem Pferde-Omnibus (Anmeldung bis am Vorabend, Tel. 081 826 52 86) oder mit Mietkutschen.

Die Alp ist anschliessend zu Fuss in ca. 15 Minuten erreichbar. Gehbehinderte melden sich für eine Taxifahrt zur Alp bitte unter der oben aufgeführten Nummer.

176.801.941

Liquidation

Extrafahrt: the Lion

Wir verkaufen unsere Einzelteile, Kleider für Damen, Herren und Kinder
pro Stück nur CHF 10.–

Jeden Samstag:
09.00 bis 17.00 Uhr
bei der Wäscheria, Cho d'Punt 38, 7503 Samedan

La Punt
ab sofort oder nach Vereinbarung
möbliertes STUDIO
für 1 Person zu vermieten.
TV/Dusche/WC, Kochnische, Geschirr, Bettwäsche, WM/TU
monatlich Fr. 650.– inkl.
Interessenten melden sich bitte:
079 441 24 46

176.801.986

Zuoz
An sonniger, zentraler Aussichtslage nach Vereinbarung zu vermieten, helle und grosse

4½-Zimmer-Wohnung/EG

mit Cheminée, Parkettbeläge, Küche/GS, Bad/WC, DU/WC, zusätzl. kl. Zimmer mit Fenster (als Büro/Reduit nutzbar), Keller, grosse Gartenterrasse

Miete exkl. NK Fr. 2200.–
Auto-Einstellplatz Fr. 120.–

Klainguti + Rainalter SA architects ETH/SIA, 7524 Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

176.801.577

Voranzeige

THEATER Dramatischer Verein St. Moritz

EMBASSY PALACE HOTEL
ST. MORITZ

Rommé zu Dritt

Kriminalkomödie
in drei Akten
von Petra Blume
Aufführungsrechte
Theaterverlag Karl Mahnke-Verden/Aller

Spieltage:
Donnerstag, 10. September
Freitag, 11. September
Samstag, 12. September
Beginn um 20.30 Uhr

Sonntag, 13. September
Beginn um 17.00 Uhr

Vorverkauf ab 2. September 2015
TO Engadin St. Moritz (KVV), Tel. 081 837 33 33
Samstag geöffnet von 9.00 bis 18.00 Uhr

Am Samstag, 22. August ab 12.00 Uhr präsentiert Le Pavillon ein Festmahl aus Fleischgrilladen mit Argentinischer Weinbegleitung sowie Salat-, Beilagen- und Dessertbuffet.

Für gute Stimmung sorgen die Gastgeber Freddy Zwimpfer und Adriana Novotná sowie das lustige Bullenreiten.

CHF 95 pro Person, inklusive Barbecue, Weine und Getränke.

Grand Hotel Kronenhof · 7504 Pontresina
T +41 81 830 30 30 · info@kronenhof.com · www.kronenhof.com

ZWAI und an halba ENGADINER in Chuur

Gerstensuppe

60g Gerste, Öl, Bouillon, Lauch, Zwiebeln, Karotten, Sellerie, Bündnerfleisch

Zwiebeln im heißen Öl goldgelb andünsten. Die Gerste dazugeben, mitdünsten. Die in kleine Würfel (Brunoise) geschnittene Beilagen (Lauch, Karotten, Sellerie und Bündnerfleisch) ebenfalls kurz mitdünsten. Mit der Bouillon ablöschen und ca. 50min unter Kontrolle leicht köcheln lassen. Vor dem servieren ev. Abfetten und abschmecken.

Schau dir die Sendung auf www.enjoystmoritz.ch/zwaiengadiner an

ENJOY ST. MORITZ Engadiner Post

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Astrid Longariello (al), abw., Stephan Kiener (skr)

Praktikantin: Annina Notz (an)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol) Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 186.– 6 Mte. Fr. 264.– 12 Mte. Fr. 416.–
alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem Monat.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Genuss mit gutem Gewissen

Valposchiavo Heute Donnerstag unterzeichnen zehn Gastbetriebe aus dem Valposchiavo die «Charta 100% Valposchiavo» und verpflichten sich damit, den lokalen Produkten in ihrem Angebot einen besonderen Platz einzuräumen: Mindestens drei Gerichte, die vollständig aus lokalen Produkten bestehen, werden in Zukunft auf den Speisekarten der am Projekt beteiligten Gastbetriebe zu finden sein.

Um für die Gäste die Herkunft der Produkte nachvollziehbar zu machen, schuf das Ente Turistico Valposchiavo zwei Güteklassen: «100% Valposchiavo». Mit dem Logo «100% Valposchiavo» werden Produkte gekennzeichnet, die ausschliesslich aus Rohstoffen aus dem Gebiet des Valposchiavo bestehen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Bestandteile wie Gewürze, Öle, Salz, Pfeffer, Zucker usw., die nicht im Tal hergestellt werden. Zusammen dürfen diese Bestandteile aber höchstens 10% des Gesamtgewichts des Produkts ausmachen.Ausgenommen ist zur Zeit ausserdem das Weissmehl, das noch nicht in der Güteklasse «100% Valposchiavo» vorliegt.

«Fait sü in Valposchiavo»: Ein Produkt darf mit diesem Label ausgezeichnet werden, wenn es im Valposchiavo hergestellt wurde, seine Bestandteile aber nicht unbedingt alle aus dem Tal stammen.

Von beiden Produktklassen müssen die beteiligten Gastbetriebe mindestens fünf Produkte in ihrem Angebot haben. Die besondere Herausforderung des Projekts besteht jedoch in den mindestens drei Gerichten, die vollständig aus Produkten bestehen, die selbst oder deren Rohstoffe vollständig aus dem Gebiet des Valposchiavo stammen.

(pd/ep)

In Samariterkursen lernt man richtig zu reagieren.

Eine Million Menschen in der Schweiz braucht Erste Hilfe

Samariter Eine unglaubliche Zahl: Jährlich verletzen sich in der Schweiz mehr als eine Million Menschen im Haushalt, in der Freizeit, bei der Arbeit, beim Sport oder im Strassenverkehr. Meist sind professionelle Rettungsdienste schnell vor Ort, doch die Verletzten benötigen oft sofort kompetente und beherzte Erste Hilfe von Laien, was in vielen Situationen Leben retten kann.

Kein Mensch weiss, wann seine Hilfeleistung in einem Notfall benötigt wird. Damit dann niemand hilflos dastehen muss, bieten die kantonalen Samaritervereine laufend in allen Regionen des Kantons Kurse an. Die Samariterinnen und Samariter sorgen auch mit Sanitätsdiensten bei den meisten Kultur- und Sportanlässen still im Hintergrund für die Sicherheit der Teilnehmenden. Letztes Jahr wurden gesamtschweizerisch rund 1,7 Millionen Einsatzstunden geleistet.

Einmal im Jahr treten der Samariterbund und die kantonalen Vereine etwas aus dem Schatten, um die Öffentlichkeit auf diesen enormen und aus dem täglichen Leben nicht wegzudenkenden ehrenamtlichen Einsatz für die Mitmenschen aufmerksam zu machen. Traditionell geschieht das mit der landesweiten Samaritersammlung, welche aktuell vom 24. August bis zum 5. September durchgeführt wird und unter dem Motto «Erste Hilfe im Alltag» steht.

Mit dieser Sammlung machen auch die Samaritervereine im Engadin auf die wichtigen Tätigkeiten und eben auf die Kurse aufmerksam, in denen jeder Mensch lernen kann, in Notfallsituationen richtig zu handeln. Die Spenden werden unter anderem für die ständige Weiterbildung der Kursleitenden wirkungsvoll eingesetzt. Als kleines Dankeschön für die finanzielle Unterstützung dieser Sammlung erhalten die Spenderinnen und Spender einen praktischen Ratgeber mit wichtigen Tipps zum Verhalten in Notfallsituationen, denen jeder Mensch plötzlich gegenüberstehen kann. Gut ist es dann, kompetent «Erste Hilfe im Alltag» leisten zu können. (pd/ep)

Veranstaltung

Tibetische Belehrung

Pontresina Es wehen tibetische Lüfte im Engadin. Der Pontresiner Verein «Shambala» lädt zu einem dreitägigen Seminar ein. Der tibetische Gelehrte Geshe Jampel Senghe aus Perth (Australien) ist dabei zum zweiten Mal Gast in Pontresina und referiert diesmal über den Text «Das Rad scharfer Waffen». Dieses Stück wurde vom indischen Yogi Dharmarakshita verfasst. Die Belehrung erklärt das Ergebnis jener Taten, die man mit Geist, Körper und Rede begangen hat. Man lernt aus den Konsequenzen der begangenen Taten, dass man sorgfältig darauf achten muss, was man dem Nächsten antut. Allen Aktionen folgen Reaktionen.

Die Vorlesung beginnt am 31. August, 1. und 2. September jeweils um 19.00 Uhr im «Shambhala Ling» in Pontresina. Einges.)

Infos: shambhalaling@ gmail.com oder Tel. 081 842 82 92

Veranstaltung

3. Musikfestival im Badrutt's Palace

St. Moritz Unter dem Motto «Sempre Mozart» findet am Freitag, 28. und Samstag, 29. August das dritte «Musikfestival Badrutt's Palace» mit der «Sinfonia Amadei» und ihrem Dirigenten Lukas Reinitzer statt. Das zweitägige Festival richtet sich, neben den Gästen, explizit auch an die Einheimischen.

Wie bei der Premiere im vergangenen Sommer steht auch bei den kommenden Konzerten der Namensgeber der «Sinfonia Amadei» – Wolfgang Amadeus Mozart – im Mittelpunkt des gebotenen Programms. Das Orchester musiziert die Werke auf historischen Instrumenten und vermittelt «historisch – authentisch – klassisch» den Flair aus den Lebzeiten Mozarts. Die Spezialisierung auf die Wiener Klassik hinsichtlich Instrumentenbau und Spieltechnik sowie die emotionelle Auseinandersetzung mit den Werken, ermöglichen die authentischen Aufführungen.

Das Orchester setzt sich aus Musikern zusammen, die sowohl als Mitglieder anderer Ensembles für historische Aufführungen sowie als Lehrer und Hochschuldozenten tätig sind. (pd)

Forum

Wie man Gäste erfolgreich vertreibt

Am Sonntagmorgen spielte sich Grossartiges in Soglio ab, ein «Concerto straordinario» war angekündigt. In der Kirche von Soglio konzertierten der Violonist Hansheinz Schneeberger, der Cellist Rohan de Saram und die Pianistin Marianne Schroeder mit Brahms, Kodaly und Mozart. Die Parkplätze in Soglio sind gebührenpflichtig, das ist gut sichtbar. Mich interessierte zu erfahren, wie es die Ordnungshüter im Falle eines Konzerts halten: Machen sie sich auf die Pirsch nach Tätern oder gehen sie anderen Beschäftigungen nach. Oder vernachlässigen sie gar den Dienst, wenn sich die Möglichkeit bietet, so Hochkarätiges zu erleben. Wir können beruhigt sein: Die Polizei arbeitet gut, die Quittung kam prompt: Nicht Anbringen eines Parkzettels CHF 40.00. Stefan Keller, Jona

www.engadinerpost.ch

Abstimmungsforum 13.9.

La Margna: Der Erweiterungsbau ist nötig

Seit der Schliessung der Hotels Albana, Posthotel und Belvedere fehlen in St. Moritz Hotelbetten. Die damit verlorene Wertschöpfung für Handel und Gewerbe sowie Bergbahnen konnte von den anderen Häusern nicht aufgefangen werden. Mit der Annahme der Teilrevision der Ortsplanung Hotel La Margna wird das Hotel der Spekulation entzogen und die Besitzer sind verpflichtet ein Hotel zu betreiben. Der Erweiterungsbau ist nötig, damit das Hotel eine rentable Grösse erreicht. Nach der Renovation des Hotels strahlt es in neuem Glanz und verkommt nicht möglicherweise zur Ruine.

Des Weiteren werden neue Arbeitsplätze geschaffen, welche zusammen mit den zusätzlichen Gästen mehr Wertschöpfung und Steuereinnahmen für St. Moritz generieren.

Aus diesem Grund empfiehlt der Vorstand von hotelleriesuisse St. Moritz diese Vorlage anzunehmen und bittet die Wähler, die Stimmzettel mit einem Ja auszufüllen. Wir legen ein Ja in die Urne. Jede Stimme zählt.

Vorstand hotelleriesuisse St. Moritz

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

CRYSTAL HOTEL
MITTAGSMENU
IM RESTAURANT GRISSINI
ab CHF 28.00 inkl. Kaffee und Softgetränk
Bei schönem Wetter mit zusätzlichen Köstlichkeiten vom Grill!
Tel.: 081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch

Zu Fuss, mit dem Bus oder gar mit den Langlaufskiern?

Die verschiedensten Möglichkeiten, den täglichen Schulweg zu meistern

Ab nächstem Montag begeben sich im ganzen Engadin wieder alle schulpflichtigen Kinder auf ihren Schulweg. Schüler aus Stuls und Maloja erzählen von Problemen, die eine weit entfernte Schule mit sich bringt.

ANNINA NOTZ

Die Schüler der Academia haben täglich die unterschiedlichsten Schulwege. Foto: Archivfoto Peter Fuchs

In den meisten Gemeinden können die Kindergärtler und Primarschüler den Schulweg zu Fuss meistern. In Schulgemeinden wie Silvaplana und Champfèr, die 2009 fusioniert haben, gibt es einen Schulbus, der die Champfèrer Kinder abholt und nach Silvaplana bringt. In der Oberstufe müssen dann schon weit mehr Jugendliche die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, um in die Schule zu kommen. Real- und Sekundarschulen gibt es im Oberengadin nur in St. Moritz, Pontresina, Samedan, Zuoz, Zernez und für die Malojaner in Stampa. Das heisst, alle Kinder und Jugendlichen aus den umliegenden Dörfern müssen mit dem Bus, Zug oder Fahrrad zur Schule gehen. Den weitesten Weg legen jedoch Mittelschüler zurück, und damit sind nicht die Brasilianer, Chinesen oder Japaner aus dem Internat des Lyceum Alpinum gemeint, sondern diejenigen, die täglich pendeln.

Von Stuls nach Samedan

Die Academia Engiadina und die Sportschule Champfèr haben ihre Stundenpläne den Busverbindungen angepasst, denn sie sind sich des teils langen und komplizierten Schulweges ihrer Schüler bewusst. Andrea Vondrasek, Schulleiter der Scoula Sportiva, sagt, dass man es theoretisch sogar von Scuol aus pünktlich zum Unterrichtsbeginn schaffen könnte. Den wohl aufwendigsten und abenteuerlichsten Schulweg an die Academia Engiadina hat Gian-Andri Janett. Der 18-jährige Gymnasiast wohnt in Stuls, einem Dörfchen mit zwölf Einwohnern und sechs Katzen, oberhalb von Bergün. Im besten Fall brauchen die Stulser eine Stunde für den ganzen Weg. Die erste Etappe bis zum Bahnhof Bergün, beginnt normalerweise um 06.10 Uhr in Stuls. Auf dieser Etappe sind die drei Stulser Schüler auf die Fahrdienste ihrer Eltern angewiesen. Postautos von Bergün nach Stuls und umgekehrt, gibt es höchstens zwei Mal täglich. «Unsere Eltern wechseln sich immer ab, und wenn mich am Nachmittag mal niemand holen kann, dann laufe ich eben nach Hause, dafür brauche ich etwa eine dreiviertel Stunde», sagt Gian-Andri Janett. »Einmal im Herbst, sind wir losgefahren und 50 Meter ausserhalb des Dorfes lag wegen einem Erdrutsch ein grosser Felsbrocken mitten auf der Strasse, da konnten wir gleich wieder umkehren», erzählt Gian-Andri.

Früh los zur Schule

«Im Winter müssen wir früher los, damit wir den Zug erwischen», sagt der Maturand. Wenn es frisch geschneit hat, kann es durchaus sein, dass die Strasse nach Bergün nicht befahrbar ist oder die Bahnlinie geschlossen ist. Dann geht vor dem Dörfchen eine Barriere runter wegen Lawinengefahr, und man kommt nicht einmal mehr zu Fuss nach Bergün.

Aus einer ganz anderen Richtung kommt die Familie Krüger, aus Maloja nämlich. Alle drei Kinder besuchen die Academia Engiadina und Reto, der älteste, erzählt vom langwierigen Schulweg: «Wenn wir eine gute Verbindung haben, brauchen wir von Maloja bis Samedan eine Stunde und müssen einmal umsteigen.» Im Winter, wenn der Bus voll mit Skifahrern ist, sei es besonders mühsam, dann müsse er von Samedan bis Sils im Bus stehen. Sonst vertreiben sich die Krügers die Zeit im Bus mit Schullektüre, Musik oder vor sich hindösen. In der Zwischensaison, wenn die Verbindungen schlecht sind, wird die Kleinste am Mittwochnachmittag von der Mutter abgeholt, damit sie schneller zuhause ist.

Sportliche Lösung

In der Zwischensaison wird sogar die kurze Strecke zwischen Pontresina und Samedan zu einem langen Schulweg, denn zum Teil fährt nur jede zweite Stunde ein Bus. Die Schwestern Simona und Alessia Schellenberg aus Pontresina lösen dieses Problem sportlich und nehmen manchmal ihr schnellstes Transportmittel: die Langlaufskier.

Yanik Pauchard aus Madulain nimmt den Schulweg nach Champfèr zwar nicht mit den Langlaufskier in Angriff, aber wegen dem Langlauf. Der 15-Jährige besucht die Talentschule Scoula Sportiva in Champfèr und braucht im besten Fall mit dem Zug und Postauto 40 Minuten, bei schlechteren Verbindungen etwa eine Stunde. «Mittlerweile habe ich mich an den langen Schulweg gewöhnt», sagt Yanik Pauchard, der vorher in Zuoz La Plaiv zur Schule ging.

Der kürzeste aller Schulwege

«In den ersten Stock brauchen wir eine Minute, in den fünften Stock zwei Minuten», so Severina Caplazi über ihren Schulweg. Die 15-Jährige kommt aus Lenz und ist deshalb unter der Woche im Internat. «Der Vorteil ist, dass man lange schlafen kann und auf keinen Busfahrplan Rücksicht nehmen muss», sagt Severina, «und wenn man verschlafen hat, kann man es vielleicht doch noch pünktlich in den Unterricht schaffen.»

Anzeige
HOT STONE

Freitag, 21. August 2015
GrenzGänger
zwischen Ländler und Folkmetal
Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte. Verschiedene Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachteleier und hausgemachte Saucen mit diversen Beilagen
Begleitet werden Sie mit junger, frecher Schweizer Livemusik.
Buchen Sie jetzt einen gemütlichen und unvergesslichen Abend!
Reservationen und detailliertes Programm:
+41 81 837 50 50 oder auf
www.hotelhauser.ch
HAUSER St. Moritz Hausers Restaurant

WETTERLAGE

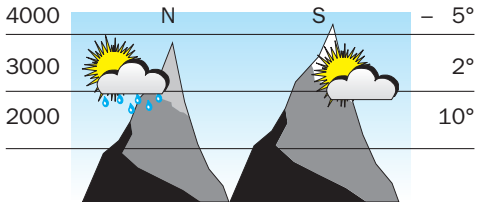
Aus Südwesten wird wärmere Luft, von Skandinavien hingegen kältere Luft gegen Mitteleuropa gedrängt. Wo diese beiden Luftmassen aufeinander treffen, hat sich eine Luftmassengrenze entwickelt, welche nun langsam unter Hochdruckeinfluss gelangt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Noch viele Wolken, aber zumeist trocken! Für Südbünden bedeutet dies eine beginnende, jedoch vorerst langsam fortschreitende Wetterbesserung. Der Tag startet allgemein stärker bewölkt. Die Wolken beginnen jedoch überall aufzulockern. Die Sonne wird sich etwas zeigen können, längerer Sonnenschein dürfte vorerst aber nur im Bergell eintreten. Die trockenen Wetterphasen überwiegen hingegen überall. Noch ist es nicht beständig, sodass es am Nachmittag da und dort durchaus Schauer geben kann, besonders im Unterengadin und Puschlav.

BERGWETTER

Das Bergwetter eignet sich ganz gut für Wanderungen. Die Sichtbedingungen können aber durch tiefer hängende Wolken oder Nebel mitunter eingeschränkt sein. Ein Regenschauer am Nachmittag kann durchaus noch dabei sein. Frostgrenze bei 3400 m.

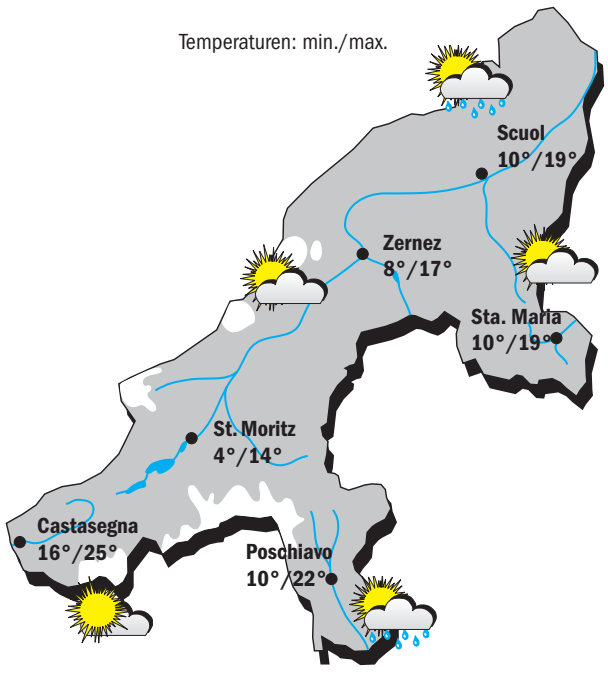


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	10°
Corvatsch (3315 m)	– 2°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 8 21	°C 9 23	°C 9 25



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 4 16	°C 3 18	°C 3 18

Anzeige
CURA E NUA CHE VUS VULAIS
NOV: Tadlar Radio Rumantsch live
PLAY RTR
Telechargiar tar App Store e Google Play
www.rtr.ch/play